

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 48 (1903)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Nr. 25

Erscheint jeden Samstag.

20. Juni.

Redaktion:

F. Fritsch, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5.60	Fr. 2.90	Fr. 1.50
„ direkte Abonnenten	Schweiz: „ 5.50	„ 2.80	„ 1.40
	Ausland: „ 8.10	„ 4.10	„ 2.05

Inserate.

Der Quadrat-Centimeter Raum 20 Cts. (20 Pf.). Grössere Aufträge nach Übereinkunft. Die bis Mittwoch nachmittag bei der A. G. Schweiz. Annoncenbureau von Orell Füssli & Co. in Zürich, Bern, Basel etc. und die bis Donnerstag nachmittag 2 Uhr bei Orell Füssli Verlag in Zürich eingehenden Inserataufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Inhalt. Schweizerischer Lehrertag, 10. und 11. Juli 1903 in Zürich. — Einzel- oder Klassenunterricht? II. — Jahresversammlung des schweiz. Handelslehrervereins. — Abraham Sigg †. — Schulnachrichten. — Totentafel. — Vereins-Mitteilungen.

Pestalozzianum Nr. 3. Aus der Geschichte der schweizerischen Kartographie. I. — Mathematische Lehr- und Übungsbücher für die Mittelschule. II. — Baummodelle. — Naturkundliches Anschauungsmaterial in den Volksschulen der Kantone. — Vom Pestalozzianum.

Abonnement.

Auf den Beginn des II. Halbjahres bitten wir um gef. Fortsetzung und Neubestellung der

Abonnements auf die

„Schweizerische Lehrerzeitung“

Halbjährlich Fr. 2.80.

Soweit möglich werden die Nummern vom Juni nachgeliefert.

Die Redaktion.

Konferenzchronik.

Lehrergesangsverein Zürich. Heute punkt 4 Uhr Übung. Keiner fehle! Im Anschluss an die Probe kurze Übung für Gemischten Chor.

Frauenchor des Lehrervereins Zürich. Montag abends 6 Uhr Grossmünster.

Lehrerverein Zürich. — Pädagogische Vereinigung. Kurs in Moralphädagogik von Hrn. Dr. Fr. W. Förster, Mittwoch, den 24. Juni, abends 5 1/2 Uhr, im Singsaal des Grossmünsterschulhauses.

Schulkapitel Zürich. Konferenz der Sekundarlehrer und der Lehrer an der VII. und VIII. Klasse Mittwoch, den 24. Juni, nachm. 2 Uhr, in der Aula des Hirschengraben-schulhauses. Tr.: Begutachtung von H. Wettsteins Naturkundlehrmittel für die Sekundarschule. II. Teil. Referent Herr Schneider, Sekundarl., Zürich III. NB. Die gedruckten Vorschläge des Referenten mitbringen! Die übrigen Mitglieder des Kapitels sind zur Teilnahme ebenfalls freundlich eingeladen.

Schulkapitel Meilen. Skizzirkurs Samstag, den 20. Juni, im Sekundarschulhaus Männedorf.

Schweiz. Erziehungsverein. 22. Juni, 9 Uhr, im Aarhof, Olten. Tr.: Nutzen und Schaden des Vereinslebens für die Jugend. Ref. Hr. Pfr. Hans Fichter, Basel. Dr. K. Hafner, Zürich.

Sektion Zug des schweiz. Lehrervereins. 20. Juni, 2 Uhr, im Hotel Bahnhof, Zug. Tr.: Aus der Geologie des Kantons Zug. Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Aug. Aeppli aus Zürich. Auswärtige Kollegen freundl. eingeladen!

Bürgenstock und Stanserhorn

870 M. ü. M.

am Vierwaldstättersee

1900 M. ü. M.

empfehlenswerteste, lohnendste und billigste Ausflugsorte für Schulen.

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen Kehrsiten resp. Stansstad) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preisermässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen.

[O V 292]

Kantonalvorstand des bernischen Lehrervereins.

Präsident: Hr. Ch. Anderfuhren, Primarlehrer.
Vize-Präsident: „ A. Baumgartner, Primarlehrer.
1. Sekretär: „ A. Heimann, Prog.-Lehrer.
2. Sekretär: Fr. Raaflaub, Lehrerin.
1. Kassier: Hr. A. Fankhauser, Primarlehrer.
2. Kassier: „ A. Zigerli, Primarlehrer.
Beisitzerin: Fr. Schindler, Lehrerin an der Mädchen-Sekundarschule.

Konkurrenz-Ausschreiben.

An der bündnerischen Kantonsschule in Chur ist infolge Resignation eine Lehrstelle für Handelsfächer neu zu besetzen und wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Bei 25 bis 30 wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt die Jahresbesoldung 3000 bis 4000 Fr.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen, sowie kurzer Darstellung des Bildungsganges und allfälliger früherer praktischer Lehrtätigkeit bis zum 15. Juli a. e. dem Erziehungsdepartement einzureichen.

(H 1526 Ch) [O V 455]

Chur, den 13. Juni 1903.

Das Erziehungsdepartement:
J. P. Stiffler.

Unentbehrlich für Ärzte, Krankenpfleger, überh. für alle mit Kranken in Berührung kommenden Personen, ist

Hausmann's Servatolseife

als beste desinfizierende Toiletteseife. Sie ist von enorm keimtötender Kraft, dabei aber sehr angenehm im Gebrauch. Preis: Fest in Stücken à Fr. 1.—; weich in Tuben Fr. —.50. Erhältlich in den Apotheken oder in der Hechtapotheke St. Gallen.



[O V 219]



Auf Station Zürich-Selnau und Uetliberg werden an Kinder bis zum zurückgelegten 14. Altersjahre Kinderbillette zum Preise von 50 Cts. für die einfache Fahrt und von 80 Cts. für die Berg- und Talfahrt und eintägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben.

[O V 289]

Die Direktion.

Beste Bezugsquelle für Schvlhefte & sämtl. Schvl-Materialien
PAUL VORBRÖDT ZÜRICH
ob. Kirchgasse 21.
Preisliste zu Diensten

[O V 420]

Joh. Gugolz

Zürich I: Wühre 9 (gegründet 1843),

Zürich III: Badenerstrasse 48.



Stets reichhaltige und preiswürdige Auswahl in allen Saison-Neuheiten.

Best empfohlenes Spezial-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe

jeder Art, farbig und schwarz [O V 20]
und Damen-Konfektion
vom einfachen bis feinsten Genre. (Za 1094 g)

Weissenstein

Kurhaus bei
Solothurn (Schweiz)

1300 M. ü. M.

Ausgedehntestes Alpenpanorama vom Säntis zum Montblanc. Hôtel und Pension.
70 Zimmer mit allem Komfort. Post und Telegraph im Hause. Saison Mai bis Oktober.
[O. V. 303] Wintersport. — Bergwagen im Hôtel Krone, Solothurn. (Z&g. O. 126)

Illust. Prospekte mit Panorama gratis und franko durch den neuen Besitzer

K. Illi.

Vättis bei Ragaz, Vättis Hotel Calanda

951 M. ü. M.

Alpiner, idyllischer Luftkurort mit vielen nahen Waldspaziergängen und lohnenden Gebirgstouren. Doppelpostkurs mit Ragaz. Gute Küche, reelle Getränke, 20 nett möblierte Zimmer, teilweise mit Balkon, Telefon etc. Pensionspreise von 4 1/2 bis 5 1/2 Fr. mit Zimmer. Prospekte gratis und franko. [O V 400] Höflich empfiehlt sich Robert Kressig, Sohn.

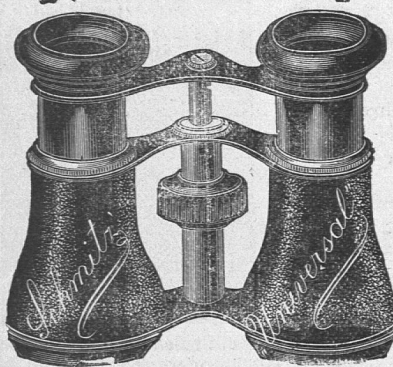


KERN & C^{IE}.
mathemat.-mechanisches Institut
[O V 689] Aarau.
— 18 Medaillen. —
Billige Schul-Reisszeuge
Preisocourante gratis und franko.

Minderwertige Nachahmungen unserer mathematischen Instrumente und deren Verkauf unter unserm Namen, veranlassen uns, sämtliche Zirkel und Ziehfedern mit unserer getzlich geschützten Fabrikmarke zu stempeln. Wir bitten genau auf diese Neuerung zu achten.



Für Fr. 9.40



versende ich mein neues Reisespektiv „Universal“ in fast doppelt. Grösse wie Abbildung in hocheleganter Ausführung inkl. starkem Leder-Etui mit Riemen zum Umhängen, während ein Glas von gleicher Güte bisher Fr. 12.50 bis Fr. 15.— kostete! Das Perspektiv hat 6 ff. achromatische Linsen von scharfer Optik, gibt d. grösste

Entfernung korrekt ohne Verzeichnung mit präziser Schärfe wieder, ist für jedes Auge verstellbar, in ff. schwarz Maroquin-Leder mit Nickelgarnitur ausgeführt und unbegrenzt dauerhaft. In Leder-Etui ohne Riemen (für Theatergebrauch) Fr. 1.25 weniger. Dasselbe Glas, etwas kleiner, besonders für Damen nur Fr. 7.20.

Infolge des ganz abnorm billigen Preises grösster Erfolg.

In kurzer Zeit über tausend Stück versandt, davon täglich Nachbestellungen bis zu zehn Stück! Herr Forstwart Ernst in Ries (Bayern) schreibt: Glas ausserordentlich gefallen, bitte sofort noch 6 Stück! Herr Werkmeister Ernst in Lunzenau i./S.: Sehr zufrieden, bitte um Zusendung von weiteren 4 Stück. Herr Zachow, Trompeter in D.: Glas an Klarheit und Deutlichkeit grossartig, senden Sie noch zwei derselben Güte.

Versand zum Probe auf 14 Tage per Nachnahme. Verpackung frei! Porto für 1—10 Stück Fr. 1.25. Nichtkonvenirend Betrag sofort zurück. Preisliste frei! [O V 461]

Vincenz Schmitz,

Hörscheid-Solingen 220, Rheinpr.

Mehrere Filialen. — Anerkannt vorzügl. Bezugsquelle seit Gründung 1882.



Immer spitzig ist der neue amerikanische Spitzenbleistift „Perpetual“ weil nur aus Spitzen bestehend. Diese sitzen fest, wie in Holz. Ein Druck auf d. Kopf ersetzt d. ausgeschrieb. d. e. neue Spitze. Leichteste Nachfüll. Mit 33 Spitzen Fr. 1.75 in jeder Papeterie, wo nicht durch d. Generalvertretung: [O V 300] P. Jenzer-Bliesch, Bern.

Weinmarkt 3 Luzern Weinmarkt 3 Gasthaus zu Metzger

empfeilt seine Lokalitäten den Gesellschaften und Schulen aufs beste. [O V 301]

Historischer Saal (Bilder der Mordnacht Luzern).

Mittagessen: Suppe, 2 Fleisch, 2 Gemüse, Brot u. Dessert à Fr. 1.50.
Suppe, 1 Fleisch, 1 Gemüse und Brot Fr. —.90 für Schulen.
Suppe, 1 Fleisch, 1 Gemüse und Brot Fr. 1.10 für Gesellschaften.
Suppe, 1 Bratwurst, 1 Gemüse u. Brot Fr. —.70. Prima Waadt-
länder und Hallauer Fr. 1.20, Logis für Gesellschaften Fr. 1.50.

TELEPHON. Portier am Bahnhof.

Rigi-Klösterli Hotel und Pension Schwert

Eröffnet 1. Mai

Während den Monaten Mai u. Juni billigste Pensionspreise.

Elektrisches Licht in allen Zimmern.

Schulen und Vereinen bestens empfohlen bei speziell Telegraph. billiger Berechnung. Telefon.

Höflichst empfehlen sich die Eigentümer: [O V 249]
Gebrüder Schreiber.

Klimatischer Luftkurort Wildhaus.

Höchste Station im Toggenburg, 1104 Meter über Meer, am Fusse des Säntis.

Gasthof und Pension Hirschen mit 1. Juni eröffnet.

Prospekte gratis und franko. Elektr. Beleuchtung.

Bestens empfiehlt sich

[O V 431]

A. Walt.

Gesucht:

Für einen 13-jährigen Knaben Kost und Logis bei einer Pfarrers- oder Lehrerfamilie auf dem Lande, wo ihm eine gute sorgfältige Erziehung und allenfalls Nachhilfe für den Sekundarschulbesuch zu teil würde.

Schriftliche Anmeldungen mit Angabe des Pensionspreises nimmt entgegen

Albert Bachofen, [O V 470]

Waisenamtssekretär, Zürich.

Ziehung Ende Juli! Letzte Emission D der Berner Stadttheater Lotterie

8640 Treffer mit zusammen Fr. 150,000

Hauptgewinn Fr. 30,000

Lose à Fr. 1.20 versendet solange Vorrat pr. Nachnahme das [O V 453]

Hauptversandt-Dépôt

K. Schauenberg, Bern.

P.S. Ziehungslisten à 20 Cts., die 14 Tage nach Ziehung prompt zugesandt werden.

Art. Institut Orell Füssli,
Verlag, Zürich.

Soeben erschien:

Taschenfahrplan Internationale Zugsverbindungen

von und nach der Ostschweiz.

Sommer-Saison 1903.

Preis 20 Cts.

In allen Buchhandlungen, Reise- und Verkehrsbureaux zu haben.

Kurlandschaft Toggenburg.

1902

über 45,000 Kur-
tage, 12 Kurstationen.
Adresse: Korrr.-Bureau
d. V.-V. T. in
Lichtensteig.

Prospekte gratis und franko
Führer (reich illustriert) franko
gegen 50 Cts. in Briefmarken.

Pensionspreis 2 1/2, 3, 3 1/2, 4
4 1/2, 5 Fr. usw. pro Tag. Vor-
zügliche Indikationen. [O V 463]



XX. Schweizerischer Lehrertag

10. und 11. Juli 1903

in
Zürich.

Programm:

Donnerstag, 9. Juli:

- 5—8 Uhr. Empfang der Teilnehmer im Café du Nord I St. beim Bahnhof. Auskunft, Anweisung von Quartieren usw.
- 8 Uhr. Vorstellung des Stadttheaters im Pfauen: „Die Journalisten“ von G. Freitag.

Freitag, 10. Juli:

- 8 Uhr. Empfang der Teilnehmer im Café du Nord I. St. Auskunft über Quartier. (Das Bureau ist den ganzen Tag und Samstag von 8 Uhr an geöffnet.)
- 10 Uhr. **Hauptversammlung** in der Kirche zu St. Peter.
1. Eröffnungsgesang: „Trittst im Morgenrot daher“.
 2. Eröffnungswort von Hrn. Regirungspräsident Locher:
Die Subvention der Volksschule.
Was wir davon erwarten.
 3. Kunst und Schule.
Vorträge von Hrn. Seminardirektor A. Herzog, Wettingen, Hrn. H. Moser, Zürich III (Buchschmuck) und Votum von Hrn. Kunstmaler H. Bachmann, Zürich.
 4. Schlussgesang: „Wie könnt' ich Dein vergessen“.
- 1 Uhr. Mittagessen in der Festhütte des eidg. Turnfestes.
- 3 Uhr. Besuch der **Ausstellung**: Kunst und Schule im Schulhaus Hirschengraben.
- 4 Uhr. Erklärende Vorträge in der Ausstellung:
- a) Wandschmuck: Hr. Dr. Trog.
 - b) Buchillustration: Hr. H. Moser.
 - c) Zeichnungsausstellung: Hr. J. Brägger.
- 4 Uhr. **Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrervereins** im Rathaussaal.
Konstituierung. Jahresbericht. Rechnung.
- 4 Uhr. **Versammlung des Vereins abstinenter Lehrer** im Schwurgerichtssaal.

Die Schule im Kampfe gegen den Alkoholismus.
Referat von Herrn W. Weiss, Sekundarlehrer,
Zürich V.

- 4 Uhr. **Versammlung der Schulgeschichtlichen Vereinigung** in der Aula des Schulhauses Grossmünster.
Stapfers Ideale in Gegenwart und Zukunft.
Referat von Hrn. Dr. Luginbühl, Basel.
- 4 Uhr. **Versammlung des zürch. Kindergärtnerinnenvereins** Fröbelstübli.
Eröffnungswort von Fr. Louise Müller.
Lehrproben. a) Spiel im Kindergarten von Fr. A. Bodmer, b) Beschäftigung im Kindergarten von Fr. O. Carpentier. Diskussion.
- 6 Uhr. **Konzert des Lehrerengesangsvereins und des Frauenchors des Lehrervereins** im grossen Tonhallsaal.
Direktion: Hr. Musikdirektor Julius Lange.

Programm:

1. „Wir sollen hohen Mut empfangen“, Gemischter Chor aus dem „Deutschen Liederspiel“, Herzogenberg.
 2. Solo für Violine.
 3. „Am Römerstein“, Ballade für Männerchor, C. Attenhofer.
 4. Sopransolo.
 5. „Walpurga“, Ballade für Männerchor, F. Hegar.
 6. Aus dem „Deutschen Liederspiel“, Herzogenberg.
a) Duett für Sopran und Tenor mit Gemischtem Chor,
b) „In dem lüftesüssen Maien“, Gemischter Chor.
 7. Solo für Violine.
 8. Drei Lieder im Volkston für Männerchor:
a) „Vor der Schlacht“, Jul. Lange,
b) „Schlaf' ein, mein Herz“, Rich. Trunk,
c) „Im Schweizerlande“, W. Baumgartner.
- 8 Uhr. **Abendunterhaltung** in der Festhütte des eidg. Turnfestes.
Begrüssung der Gäste durch Hrn. Dr. Wissler, Präsident des Lehrervereins Zürich.
Liedervorträge, Turnerische Vorführungen, Projektionsbilder von Hrn. Kollbrunner (Abessinien).

Samstag, 11. Juli:

- 7¹/₄ Uhr. **Vorträge und Demonstrationen.**
1. Das Relief in Unterricht und Wissenschaft. Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Heim, mit Demonstrationen, u. a. das neue Sântisrelief. (Eidg. Polytechnikum, Aula.)
 2. Die Erziehung des Gedächtnisses in der Schule mit Vorführung von Gedächtnisexperimenten, Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Meumann. (Universitätsgebäude, Aud. IV.)
 3. Neue Errungenschaften auf dem Gebiete der Elektrizität. Demonstrationen von Hrn. Prof. Dr. Kleiner. (Physikalisches Institut, Rämistr. 69.)

4. Bilder aus der Tropenvegetation von Java und Ceylon mit Projektionen von Hrn. Prof. Dr. C. Schröter. (Landwirtschaftliche Schule hinter dem Polytechnikum, Audit. 9^a.)
5. Erklärungen im Schweiz. Landesmuseum.
 - a) Prähistorische Abteilung: Hr. Dr. Heierli.
 - b) Waffensaal: Hr. Dr. H. Lehmann.
6. Wiederholung der Erläuterungen in der Ausstellung im Schulhaus Hirschengraben.

9^{1/2} Uhr. Versammlung der Lehrer an Primar- und Sekundarschulen in der Kirche zu St. Peter.

1. Eröffnungsgesang: „Lasst freudig fromme Lieder“.
2. Die Reform des Zeichenunterrichts mit besonderer Berücksichtigung der Bestrebungen in Deutschland. Vortrag von Hrn. Dr. U. Diem, St. Gallen. 1. Votant Hr. H. Stauber, Lehrer des Zeichnens, Zürich.
3. Schlussgesang: „Wer hat dich, du schöner Wald“.

9^{1/2} Uhr. Versammlung der Lehrer an Mittel- und höheren Schulen im Rathaus.

Die Kunst im Geschichtsunterricht der Mittelschule. Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Markwart.

9 Uhr. Versammlung der Lehrerinnen an Haushaltungsschulen im Schwurgerichtssaal.

Aufgabe und Bedeutung der Koch- und Haushaltungsschulen. Vortrag von Frau Coradi-Stahl.

Im Anschluss daran Lehrprobe mit Schülerinnen der 7. und 8. Kl. in der Schulküche am Wolfbach.

Lehrprobe.

8—9 Uhr. Lehrprobe im Modellieren mit der 7. und 8. Klasse von Hrn. Friedr. Bänninger im Schulhaus am Wolfbach.

11^{1/2} Uhr. Mittagessen in der Festhütte des eidg. Turnfestes.

1^{1/4} Uhr. Fahrt zur Ufenau.

Picknick auf der Ufenau. Liedervorträge. Ansprache von Hrn. Schulvorsteher J. Brassel in St. Gallen.

6 Uhr. Freie Vereinigung der zurückbleibenden Gäste im Tonhalle-Garten.

8 Uhr. **Gartenfest in der Tonhalle** (halber Eintrittspreis gegen Vorweisung der Teilnehmerkarte).

8 Uhr. Vorstellung des Stadttheaters im Pfauen*: „Flachsmann als Erzieher“ von Otto Ernst.

* * *

In den Tagen von 10., 11. und 12. Juli haben die Teilnehmer des Lehrertages (Ausweis: die Festkarte s. u.)

*) Bei genügender Beteiligung beträgt der reduzierte Eintrittspreis für die Theatervorstellung im Pfauen 1 bis 1^{1/2} Fr.

freien Zutritt

- a) zu der Ausstellung: Die Kunst in der Schule;
 1. Abteilung: Wandschmuck;
 2. „ Illustrierte Jugendschriften;
 3. „ Lehrgänge im Zeichnen und neuere Zeichnungswerke;

b) zum Schweizerischen Landesmuseum;

c) zu den Sammlungen des eidg. Polytechnikums, des Künstlergutes und des Kunsthauses, in der Stadtbibliothek mit Zwinglimuseum und Gottfried Keller-Zimmer.

Für die Besucher des XX. Schweiz. Lehrertages werden Teilnehmerkarten A und B zu Fr. 4.50 und C zu Fr. 6.50 ausgegeben. Die einfache Karte A und B berechtigt zu einem Mittagessen (Freitag oder Samstag), die Teilnehmerkarte C berechtigt zu den beiden gemeinsamen Mittagessen Freitag und Samstag. Ausserdem berechtigt die Teilnehmerkarte

a) zu einer Ausweiskarte, welche auf den Eisenbahnen Hin- und Rückfahrt nach Zürich mit einfachem Billet gewährt,

b) zu einem illustrierten Führer durch Zürich,

c) zum Besuch sämtlicher Veranstaltungen (Vorträge, Ausstellung, Abendunterhaltung) des Lehrertages,

d) zum Besuch des Konzertes des Lehrer- gesangsvereins im grossen Saale der Tonhalle,

e) zu einer Fahrt auf die Ufenau (Salondampfer) mit Picknick (gratis) daselbst,

f) zur Fahrt mit ermässigtem Preis auf der Dolderbahn, Rigi viertelbahn und Uetlibergbahn,

g) zu einem gedruckten Bericht über den XX. Schweizerischen Lehrertag in Zürich.

Für die Unterbringung der Gäste sind die nötigen Vereinbarungen getroffen, so dass die Teilnehmer des Lehrertages in guten Gasthöfen untergebracht werden. Da der Lehrertag bereits in die „Saison“ fällt, ist rechtzeitige Anmeldung für die Quartiere (unter genauer Bezeichnung) dringend erwünscht.

Für Lehrerinnen ist besonders vorgesorgt. Wer in Zürich Bekannte und Freunde hat, wird von diesen gerne zu Gäste genommen werden.

Damit alle Anordnungen rechtzeitig getroffen werden können, bitten wir dringend, die Anmeldungen rechtzeitig einzusenden.

Anmeldefrist bis 2. Juli.

Für Auskunft sind alle Anfragen zu richten an das Bureau des Schweiz. Lehrertages, Schulhaus Linthescher, Zürich I, Linthescherplatz.

Indem wir die Schweizerische Lehrerschaft, Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, nochmals zur Teilnahme an dem XX. Schweizerischen Lehrertag einladen, entbieten wir allen patriotischen Gruss!

Zürich, 12. Juni 1903.

Das Organisationskomite.

Einzel- oder Klassenunterricht?

II.

Wir können an dieser Stelle nicht alle Tabellen und Erörterungen des Verfassers wiederholen. Einige wenige Zahlen mögen die in der letzten Nummer angeführten Ergebnisse illustrieren.

Es zeigte sich einmal, dass bei Klassenarbeit der einzelne Schüler weniger Zeit braucht, als bei der Einzelarbeit. Zahlenmässig stellt sich dieses Resultat so dar: 91,1 % aller gelieferten *G* wurden rascher vollzogen als die entsprechenden *E*. Zählt man ferner bei einer Versuchsreihe, die unter der Normalbedingung „rasch und schön“ ausgeführt wurde, alle Zeiten (Minuten und Sekunden) für die *G* und alle für die *E* zusammen und vergleicht die beiden Zahlen, so verhalten sich

$$E : G = 41^{22} : 27^{25}; \text{ d. h. :}$$

Der gesamte Zeitaufwand ist für die *G* ebenfalls ein viel geringerer, als für die *E*.

Die gleiche bevorzugte Stellung der Leistung des einzelnen Schülers bei Klassenarbeit ergibt sich hinsichtlich der Fehlerzahl: 74,3 % aller *G* weisen niedrigere Fehlerziffern auf als die entsprechenden *E*. Für eine einzelne Reihe, die unter der Bedingung „rasch und schön“ verlief, ergaben sich bei den einzelnen Betätigungen folgende Prozentwerte:

Diktat	Mündliches Rechnen	Kombination	Gedächtnis	Schriftliches Rechnen	Gesamtfehlerzahl
71,4	64,3	78,6	85,7	71,4	85,7

Das heisst: Beim Diktat hatten 71,4 % der *G* weniger Fehler als die entsprechenden *E*; usw.

Die durchschnittliche Fehlerzahl aller *E* verhält sich zur durchschnittlichen Fehlerzahl aller *G* nach der Proportion:

$$E : G = 88,4 : 67,2; \text{ d. h. :}$$

Die gesamte Fehlerzahl ist bei Klassenarbeit geringer als bei Einzelarbeit.

Endlich wurden die Leistungen verglichen in bezug auf die Qualität der Arbeit. (Das Produkt aus Zeit und Fehlerzahl.) Es ergab sich: 84,3 % aller *G* stehen qualitativ höher als die zugehörigen *E*. Für die einzelnen Fächer einer Versuchsreihe ersieht man die Zahlen aus der folgenden Tabelle:

Diktat	Mündliches Rechnen	Kombination	Gedächtnis	Schriftliches Rechnen	Gesamtqualität
71,4	85,7	92,9	85,7	85,7	85,7

Die Tabelle ist analog der vorigen zu lesen: 71,4 % aller *G* beim Diktat hatten günstigere (kleinere) Qualitätsziffer als die entsprechenden *E*; usw.

Alle die angeführten Zahlen beziehen sich auf solche Versuchsreihen, die unter der Bedingung „rasch und schön“ ausgeführt wurden. Es zeigte sich, dass dabei die besten Leistungen zu stande kamen, dass also diese Bedingung für die Ökonomie der kindlichen Geisteskräfte die günstigste war. Der Verfasser bezeichnet sie deshalb

als Normalbedingung und die zugehörige Leistung als Normalleistung. Am geringwertigsten waren die Leistungen unter der Bedingung „recht rasch“. Wir bringen auch hier einige Zahlen zur Veranschaulichung. Sie geben an, wie viele Prozent der *G* bessere Qualität hatten als die entsprechenden *E*.

Unter der Bedingung „rasch und schön“:	85,7 %.
„ „ „ „recht schön und langsam“:	35,8 %.
„ „ „ „recht rasch“:	25,9 %.

Zum Schluss wenden wir uns der psychologischen Erklärung und den praktischen Folgerungen des Verfassers zu. Mayer nimmt ein gewisses Quantum von verfügbarer geistiger Energie an, das innerhalb gewisser Grenzen eine konstante Grösse darstellt. Dieser disponible Vorrat wird durch die ausgeführten Versuche in zweifacher Weise verändert:

1. Er wird wirksam bis zu einem gewissen Grade durch die „besonderen Umstände“.
2. Er wird wirksam nach einer bestimmten Richtung hin durch die „allgemeinen Bedingungen“ der anzuführenden Aufgaben.

Zu den „allgemeinen Bedingungen“ rechnet der Verfasser die Forderungen, die Arbeiten rasch und schön — recht schön und langsam — recht rasch — auszuführen. Dadurch entfaltet sich die Energie bald mehr in bezug auf das Tempo in zeitlicher Beschleunigung oder qualitativ in der Vermeidung von Fehlern. Unter der Normalbedingung (rasch und schön) verteilt sich die geistige Kraft mit annähernd gleicher Stärke auf beide Momente, weshalb hier der Zeit und dem Fehlerwert nach die günstigsten Resultate erzielt werden. Unter der Bedingung „recht schön und langsam“ richtet sich die Aufmerksamkeit namentlich auf die Korrektheit der Arbeit, daher finden sich hier wenig Fehler und längere Zeiten. Unter der Bedingung „recht rasch“ konzentriert sich die Energie besonders in bezug auf das zeitliche Moment; es entstehen Leistungen von kleinen Zeitwerten, aber mehr Fehlern.

Unter den „besonderen Umständen“ versteht der Verfasser dies, ob der Schüler einzeln oder mit der Klasse arbeitet. Dabei scheint ihm der Ehrgeiz die Ursache zu sein, die bei Klassenarbeit die Leistungen fördert. Bei der Einzelarbeit fällt der Antrieb weg, daher brauchen die *E* im allgemeinen mehr Zeit und zeigen mehr Fehler.

Man kann diese Deutung der Versuchsergebnisse hinnehmen, und namentlich der Ehrgeiz als wirksamer Faktor scheint eine besondere Beglaubigung auch aus der „gewöhnlichen“ Erfahrung zu bekommen. Wir sehen uns jedoch genötigt, die Deutung etwas zu ergänzen und teilweise abzuändern. Wir betrachten zuerst die psychische Wirkung der „allgemeinen Bedingungen“. Unter den Bedingungen „rasch und schön“ — „recht schön und langsam“ hat sich die Aufmerksamkeit auf zwei Momente zu richten, auf Korrektheit und Tempo. Nun besteht für die Ausführung jeder psycho-

physischen Arbeit ein günstigstes Tempo. Dieses scheint für Kinder des Alters der verwendeten Vp. in der Bedingung „rasch“ zu bestehen. Es ist eine andere Frage, ob bei erwachsenen Vp. die grösste Ökonomie geistiger Arbeit bei dem gleichen Tempo sich herausstellte, oder ob sich vielleicht ein langsamerer Gang als vorteilhafter erwies. Wir halten es auf Grund von Versuchen auf ganz anderem Gebiete für wahrscheinlich, dass sich bei Erwachsenen individuelle Unterschiede des günstigsten Tempos zeigen würden, die bei Kindern noch nicht so stark ausgebildet sind. Dieser Umstand mag ein geistiges Zusammenarbeiten der Kinder weit mehr begünstigen, als dies bei Erwachsenen der Fall wäre. Jedenfalls ist eine solche Überlegung dazu angetan, dieselben Versuche an Erwachsenen auszuführen. Dann liesse sich eventuell ein Unterschied in der Arbeitsweise des Kindes und des Erwachsenen konstatieren. Das wäre von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, wenn man die begründete Forderung bedenkt, den Arbeitstypus des Kindes allmählig in den des Erwachsenen überzuführen. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, gewinnt die experimentelle Methodik immer am meisten, wenn man jedes Problem durch Versuche an Kindern und Erwachsenen zu lösen versucht.

Für Kinder also ist „rasch“ das günstigste Tempo. Eine Beschleunigung oder Verlangsamung desselben muss nachteilig für die Qualität der Arbeit sein, wie das von jeder ungünstigeren Bedingung zu erwarten ist. Unter der Bedingung „recht schön und langsam“ muss ein ungünstigeres, herabgesetztes Tempo besonders beachtet werden. Dabei mag der vom Verfasser erwähnte Wechsel der Aufmerksamkeit, die sich im Verlauf der Arbeit bald auf die Korrektheit und bald auf die Tempovorschrift wendet, auch als Ursache für die geringere Qualität gelten. Und endlich die Beschleunigung auf „recht rasch“ führt den ungünstigsten Fall für den Ablauf geistiger Arbeit herbei. Auffallend ist also, dass eine Beschleunigung des Arbeitstempos ungünstiger auf die Qualität der Leistung wirkt, als eine Verlangsamung.

Besondere Beachtung verdient die Erklärung der höheren Leistung bei Klassenarbeit durch den Ehrgeiz, d. h. den Wettstreit der schwächeren Schüler mit den besseren. Hier wird eine moralische Triebfeder als Ursache gesetzt. Wir glauben aber, dass damit das Wesentliche des Phänomens nicht erklärt sei. Was man als Ehrgeiz bezeichnet, ist psychologisch ein kompliziertes Faktum, das zum mindesten in seine Faktoren zerlegt werden müsste, um als Erklärung dienen zu können. Auch haben wir prinzipiell ein psychologisches Phänomen psychologisch zu erklären, wobei es vorläufig gleichgültig ist, ob die wirkende Ursache auch einen moralischen Wert besitze.

Auch die Versuche selbst rechtfertigen eine Korrektur im angedeuteten Sinne. Der Verfasser liess eine Reihe von Versuchen unter der Normalbedingung „rasch und

schön“ in den Osterferien ablaufen. Da zeigten sich fast durchweg grössere Zeitwerte in den *G* gegenüber den *E*, als dies sonst der Fall war. Hingen die günstigeren *G* vom moralischen Ehrgeiz ab, so müsste man hier um so eher das umgekehrte Resultat erwarten (d. h. kürzere Zeiten für die *G* gegenüber den *E*), als die moralischen Antriebe in der Erholungszeit sich doch eher stärken, als schwächen. Wir haben es eben mit den Erscheinungen der Aufmerksamkeit zu tun. Darauf weist noch ein anderer Umstand hin. Die moralische Triebfeder fällt für die „geistigen Führer“ der Klasse dahin, ein Wettbewerb mit weniger Begabten hätte für sie keinen rechten Sinn. Und doch zeigt sich auch bei ihnen der Vorzug der Klassenarbeit. Das Grundphänomen ist also ein rein psychologisches.¹⁾ Wir stehen hier vor der eigentümlichen Tatsache, dass die Klassenarbeit einen günstigen Einfluss auf die Konzentration der Aufmerksamkeit ausübt. (In jenen Ferienversuchen musste die verloren gegangene Adaption eingeholt werden.) Bei dieser Erklärung bleiben wir vorläufig stehen, wohl wissend, dass sie nicht den letzten Punkt der kausalen Kette erreicht.

Mit dieser Erklärung sind wir genötigt, auch die praktischen Folgerungen August Mayers teilweise zu korrigieren. Es sind im ganzen fünf Punkte, von denen wir aber nur vier als besonders bedeutsam wiedergeben:

1. Nicht Einzel-, sondern Massenunterricht.
2. Die Klasse soll unter der Normalbedingung „rasch und schön“ arbeiten.
3. Eine Sonderung der Schüler nach Begabung darf prinzipiell nicht zu weit gehen.

Der Verfasser will höchstens eine Scheidung in zwei Gruppen gelten lassen: „Hervorragende und sehr gute“ — „Gute und mittelmässige Begabung“.

4. Die Hausaufgaben (weil Einzelarbeit) haben gegenüber den gemeinsamen Schularbeiten geringeren Wert.

Die Folgerungen 1, 2 und 4 müssen wir als durchaus konsequent und korrekt bezeichnen. Über den dritten Punkt aber sind wir anderer Meinung. Wenn der Verfasser allerdings die Notwendigkeit hervorhebt, dass man die Bildungsunfähigen in besonderen Hilfsschulen vereinige, so ist das wohl richtig. Für die übrigen aber lehnt er eine eingehende Sondierung der Schüler nach ihrer Begabung deswegen ab, weil bei der Klassenarbeit verschieden begabter Elemente die schwächeren von den besseren einen moralischen Antrieb erhalten. Dass dies möglich ist und sogar wirklich vorkommt, ist nicht anzuzweifeln. Es sind aber Ausnahmefälle denkbar, wo der Ehrgeiz wirkungslos ist, wobei also die *G* eines Schülers gegenüber der *E* nicht im Vorteil wäre. Solche Ausnahmen hat aber der Ver-

¹⁾ Es sei noch beigelegt, dass der Ehrgeiz auch nicht in die Versuchsbedingungen aufgenommen war. Es hiess also nicht: „Wir wollen sehen, wer zuerst fertig ist“, oder „— — — wer am wenigsten Fehler macht“.

fasser nicht konstatirt und damit stillschweigend zugegeben, dass der Ehrgeiz das gewonnene Resultat nicht genügend erklärt. Auch haben unsere oben erwähnten Bedenken ergeben, dass wir es mit Erscheinungen der Aufmerksamkeit zu tun haben, die allgemeiner Natur sind und sich nicht auf Schüler von dieser oder jener Qualität allein beschränken. Die erhöhte Leistungsfähigkeit bei Klassenarbeit ist demnach weniger durch die geistigen Führer der Klasse bedingt, als durch Einflüsse der Kollektivarbeit überhaupt. Mit anderen Worten: Bei Klassenarbeit werden sich auch dann höhere Leistungen der einzelnen Schüler ergeben, wenn ein Unterschied in der Begabung derselben nicht zu konstatiren ist. Eine experimentelle Nachprüfung würde dies jedenfalls bestätigen. So kommen wir zu einem Schluss, welcher der dritten Folgerung des Verfassers direkt zuwider läuft: Wenn die gesteigerte Leistungsfähigkeit nicht vom Ehrgeiz, sondern von der Kollektivarbeit überhaupt abhängig ist, so steht einer durchgängigen Sondirung der Schüler nach gleicher Begabung nichts im Wege.

Wir erlauben uns, den Leser noch darauf aufmerksam zu machen, dass Hr. Prof. Meumann an dieser Stelle oder in der „Pädagogischen Zeitschrift“ sich ebenfalls eingehend mit der Frage beschäftigen wird.

Oskar Messmer.



Jahresversammlung des schweiz. Handelslehrervereins.

Von prächtigem Wetter begünstigt und grösster Einfachheit umrahmt, fand die 6. Jahresversammlung des schweiz. Handelslehrervereins Sonntag, den 7. Juni, in der Ecole de commerce zu Lausanne statt. Die für uns Ostschweizer entfernte Lage des Versammlungsortes und der Umstand, dass dem üblichen Ruhetag eine bedeutende Arbeitsleistung zugemutet wird, hat wohl manches Mitglied vom Besuche abgehalten. In der Tat waren die ostschweiz. Anstalten nur spärlich oder gar nicht vertreten, und die anwesenden Teilnehmer (gegen 50) rekrutierten sich vornehmlich aus der Nord-, Zentral- und Westschweiz.

Die Versammlung tagte unter dem Vorsitze von Hrn. Dir. Fivat aus Genf. Nach einem kurzen Begrüssungswort schritt man zur Abwicklung der Traktanden. Zunächst beschloss der Verein, als Kollektivmitglied der „Landesgruppe der Internationalen Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens“ beizutreten. Als neuer Vorort wurde Basel mit Prof. Wick als Präsident gewählt.

Aus dem Jahresbericht darf noch hervorgehoben werden, dass der Verein bei einer Einnahme von 900 Fr. etwa 550 Fr. für seine Mappenzirkulation verausgabte, wodurch es jedem Handelslehrer leicht möglich gemacht wird, mit geringen finanziellen Opfern seine allgemeinen und beruflichen Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern.

Das Hauptinteresse des Tages konzentrierte sich auf den Vortrag von Prof. Hulliger in Neuchâtel über das „Übungs- oder Musterkontor“. Prof. Wick in Basel hatte vorletztes Jahr über das gleiche Thema in möglichst objektiver Weise referirt und dabei alle jene Anschauungen und Tendenzen hervorgehoben, welche sich in der Evolution des theoretisch-praktischen Handelsunterrichtes von Jahr zu Jahr vollziehen. Prof. Hulliger glaubte in den Ausführungen seines Vorgängers Punkte vorzufinden, welche die Prinzipien und Usancen des Übungskontors an der Handelsschule, an welcher er wirkt, kompromittiren könnten. Trotz aller Wärme und Intensität, mit welcher der Vortragende für die Interessen seiner Schule eintrat, konnte

er in die Wickschen Auseinandersetzungen keine nennenswerte Bresche schlagen. Es wurde beschlossen, den Vortrag ebenfalls durch Drucklegung weitem Kreisen zugänglich zu machen, jedoch erst, nachdem der neue Vorstand die Ausführungen einer objektiven eingehenden Prüfung unterzogen haben wird. Nach den offiziellen Verhandlungen begaben sich die Teilnehmer in corpore nach dem Village suisse, Sauvabelin, einem reizenden Ausflugspunkte oberhalb der Stadt. Beim Bankett waren mehrere Vertreter der städtischen Behörden und des Handels- und Industrievereins, sowie der Kaufm. Gesellschaft vertreten. Manch treffliches Wort fand in unsern Landesidiomen seinen ungeschmückten Ausdruck, und die Gastfreundlichkeit der Lausanner fand ihre verdiente, dankbare Anerkennung.

Wie leicht begreiflich, konnte nicht jeder Handelslehrer den aus Übungskontor geknüpften Thesen ein hohes Interesse entgegenbringen, doch haben wir reichlich Gelegenheit gehabt, uns im Gedankenaustausch mit unsern deutschen und welschen Kollegen eine Menge Anregungen und Winke anzueignen, welche für die beruflichen und persönlichen Interessen von hohem Werte sind. Es hat sich uns auch neuerdings die Überzeugung aufgedrängt, dass wir dem Handelsstande und dem Vaterlande am besten dienen, wenn wir ihm junge Leute heranbilden, welche nicht nach der Schablone arbeiten lernen, welche die Arbeit und ihren Beruf lieben und hochhalten, Leute, die trotz ihrer Bescheidenheit ein schönes Mass von persönlicher Initiative und Ausdauer besitzen und deren persönliche Beobachtungsgabe, Urteilsfähigkeit, Charakter- und Willensausbildung nicht zu gunsten eines puren Intellektualismus grossgezogen wird.



† Abraham Sigg.

Am Samstag vor Pfingsten haben wir zu Wädenswil die Leiche eines lieben Kollegen zu Grabe begleitet. Abraham Sigg, seit 28 Jahren Lehrer an der Dorfschule von Wädenswil, ist einem Leberleiden erlegen. Die Trauer um den tüchtigen Lehrer, um den wohlmeinenden Berater in vielen Verhältnissen, war allgemein und aufrichtig.

A. Sigg war 1864 in den Schuldienst getreten und amtierte bis 1875 in Kappel a. A., Seegräben und Wetzikon. Seine Wiege stand in Andelfingen; er stammte aus bescheidenen bauerlichen Verhältnissen. Aus der Jugendzeit ist ihm eine besondere Beobachtungsgabe für das Leben der Pflanzen geblieben: Die Gesimse seiner Lehrzimmer trugen das ganze Jahr hindurch „Maienschmuck“, der Garten um sein Haus war in musterhafter Weise gepflegt, und sein ganzes Heim eine gar freundliche Stätte, in der ein freundliches Familienleben erblühen musste.

In der Schule arbeitete er unermüdet und mit grossem Geschick. Seine Lehrgänge waren bis ins einzelne schriftlich ausgearbeitet. Wenn je neue „Maniern“ oder „Methoden“ sich in den Vordergrund drängten, so machte er sich das Studium der einschlägigen Literatur zur Herzenssache, legte sie seine bisherigen Manuskripte neuerdings vor, änderte sie und versah sie mit Randbemerkungen. Als die Lösung der Normalwörter-Methode und die Lehre Herbart-Zillers durchs Land gingen, erfuhren die Papiere wesentliche Umgestaltungen, und ihr Inhalt wurde in Sektions- und Kapitels-Konferenzen kund-



† Abraham Sigg.

gegeben. Sigg war auf der Elementarschulstufe beschäftigt; da war der Kinderfreund so recht an seinem Platze. Er begnügte sich jedoch nicht mit dem Gedanken, seine Natur werde ihn wohl befähigen, in der Behandlung der Schüler das Richtige zu treffen; wenn irgend pädagogische Studien ihm neue Winke boten, da wurde davon Notiz genommen. Sigg hatte selbst eine poetische Ader, der manches Kinderlied, mancher Reimspruch entsprungen ist.

Es ist nach allem begreiflich, dass Abraham Sigg und Albert Fislser gute Freunde wurden, zu einer Zeit, da ihre Schulstuben nebeneinander lagen, und Siggs Einfluss auf die Gestaltung von Fislser's Fibel ist unverkennbar; es ist ferner begreiflich, dass Siggs tiefes, poetisches Gemüt Texte lieferte zu einzelnen Kompositionen des andern Kollegen, des melodiereichen J. C. Wille. Sigg selber war sehr belesen auf dem Gebiete der Literatur, und dazu ein über das gewöhnliche Mass hinaus sangeskundiger Mann. Auf seinen Schultern ruhte zeitweise die Führerschaft verschiedener Ortsvereine. Es war besonders die Kirchenmusik, die ihn anzog, und der Organist Nater hatte in ihm einen langjährigen, fleissigen Schüler, der nicht nur das edle Spiel, sondern auch die Schrift des Kontrapunktes in hohem Grade beherrschte.

Ein reiches Leben ist durch den Hinschied unseres Freundes erloschen. Die Kollegen des Bezirkes hatten seit Jahren den tüchtigen Schulmann durch Abordnung in die Bezirkschulpflege geehrt. In den Verhandlungen der Behörde hatte sein Wort nicht selten ein entscheidendes Gewicht, und wenn er in die Schulstuben hereintrat, um zu visitieren, so hatten die Schüler sofort das Gefühl, es ist ein Mann gekommen, der freundlich und gut ist; und der amtende Lehrer wusste, er ist der nachsichtige Beurteiler, der anregende Berater, der viel erfahrene, wohlmeinende Freund Kollege.

Abraham Sigg hat nicht umsonst gelebt; es sind viele, die ihn nicht vergessen werden.

A. St.



SCHULNACHRICHTEN.

Hochschulwesen. Die Universität Basel zählt 542 Studierende: Theologie 44, Rechtswissenschaft 58, Medizin 133, Philosophie 307. Dazu 97 Auditoren.

— Die Universität Zürich hat im laufenden Semester folgende Frequenz: Theologische Fakultät 21, staatswissenschaftliche 214 (7 Damen), medizinische 432 (194), veterinärmedizinische 35, philosophische Fakultät I 242 (30), II 241 (22), zusammen 945 Studierende und 240 Auditoren. Neben 824 Studierenden der Männerwelt studieren 361 Damen, 21 aus der Schweiz und 340 aus dem Ausland (Russland 193!)

Hauswirtschaftlicher Unterricht. Der Zentralvorstand des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins stellt in einer Eingabe an die Kantone folgende Forderungen:

1. Der Schweiz. Gemeinnützige Frauenverein erachtet die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in die oberste Volksschulklasse als dringend notwendig und hält sie auch für möglich.

2. Er glaubt, dass der Zeitpunkt der Einführung jetzt besonders dafür geeignet ist, weil die kantonalen Lasten des Schulwesens durch den Zuschuss aus der Bundeskasse von nun an erleichtert sein werden und ersucht dringend, dass von vorneherein ein genügender Posten aus der Schulschubvention für die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen in das Budget eingestellt werde.

3. Der Vorstand des S. G. F. V., sowie die Mitglieder der Haushaltungskommission werden es sich zur Ehre anrechnen, sich wünschenfalls bei der Organisation dieser Angelegenheit zur Verfügung zu stellen, um Detailfragen auf Grund ihrer Erfahrungen lösen zu helfen.

4. Es stehen bereits eine Anzahl von patentierten schweizerischen Fachlehrerinnen zur Verfügung, welche aus den Haushaltungslehrerinnen — Seminaristen des Vereins in Bern und Zürich — hervorgingen.

Basel. Die öffentlichen Schulen der Stadt Basel hatten Ende 1902 folgende Schülerzahlen: Universität 560, ob. Gymnasium 136, unt. Gymnasium 353, ob. Realschule 346, unt. Realschule 928, Töchterchule 1286, Knabensekundarschule

2231, Mädchensekundarschule 2590, Knabenprimarschule 4179, Mädchenprimarschule 4556, Spezialklassen 173, Gewerbeschule 1365, Frauenarbeitsschule 1536, Riehen und Bettingen 402, d. i. zusammen 20,641 Schüler. In Privatschulen waren 911 Kinder. Ohne die Universität (40 Prof. ord., 30 Prof. extraord., Privatdozenten 34, Rektoren 2) umfasste der Lehrkörper 370 Lehrer und 196 Lehrerinnen.

Baselland. (Korr.) Im Frühjahr hat eine Tochter aus dem Kanton Baselland sich der bernischen Staatsprüfung für Patentierung der Primarlehrerinnen unterworfen. Sie hat dabei in allen Fächern genügende Noten erhalten, ausgenommen in Musik. In diesem Fache soll sie noch eine Nachprüfung bestehen, um das Patent zu erhalten. Zu bemerken ist noch, dass sie auch die Prüfung in den Handarbeiten nicht machte, aber mit einer entsprechenden Einschränkung das Patent gleichwohl erhält, wenn sie die Nachprüfung in Musik mit Erfolg besteht.

Einige Wochen später hat die nämliche Tochter auch die *Patentprüfung* in Liestal mitgemacht, um sich das basellandschaftliche Lehrerinnenpatent zu erwerben. In Liestal hat nun die Kandidatin die Prüfung mit Erfolg bestanden. Sie hat zwar in „Musik“ auch nur die dritte Note erhalten. Gleichwohl musste ihr die Prüfungskommission ein Patent ersten Grades ausstellen. Das ist leicht erklärlich. Die Reglemente der beiden Kantone sind in ihren Anforderungen verschieden und verlangen eine andere Berechnung. So zählt z. B. in Liestal die „Musik“ blos mit 1/15 und die Handarbeiten fallen gar nicht in Betracht.

Vorstehende Prüfungsergebnisse vor zwei verschiedenen Kommissionen benutzt nun ein Interessent aus dem Kanton Baselland, um in No. 21 der S. L. Z. und No. 23 des B. Schl., mit behaglicher Breite die Inferiorität der Liestaler Prüfungskommission und die Minderwertigkeit des basellandschaftlichen Lehrpatentes zu proklamieren. „Wer diese Prüfungen jeweils etwas verfolgt, wird sich immer auf einige Überraschungen gefasst machen müssen, und es ist daher begreiflich, wenn anderswo Patentierte sich nicht gern zu den Prüfungen in Liestal herbeilassen, desto eher aber anderswo „Gestrauchelte“. „In fortschrittlichen Kantonen wird auch dem basellandschaftlichen Patent kein grosser Wert beigelegt: schon verschiedene Seminar Direktoren und -Lehrer haben das offen ausgesprochen.“ So schreibt der Hr. Einsender. Das ist deutlich gesagt und damit ist auch die Inferiorität der Liestaler Prüfungskommission sonnenklar bewiesen. Sie wird auch Busse tun in Sack und Asche, — wenn der Hr. Einsender die Seminar Direktoren und -Lehrer nennt, die sich in abschätziger Weise über die Liestaler Prüfungen sollen ausgesprochen haben.

Der Schreiber dieser Zeilen hat den diesjährigen Patentprüfungen in Liestal beigewohnt — sie sind öffentlich und jedermann ist dazu eingeladen — und hat sich dabei überzeugt, dass von den Prüfungsexperten in durchaus loyaler und gerechter Weise verfahren worden ist. Merkwürdigerweise stimmen die Prüfungsnoten mit den Noten der Seminarabgangszeugnisse mit geringen Abweichungen überein. Und doch, „wer diese Prüfungen etwas verfolgt, wird sich auf Überraschungen gefasst machen.“ Gewiss. Aber die Überraschten sind gewöhnlich die Mitglieder der Prüfungskommission, weil „Gestrauchelte“ geringfügige Kleinigkeiten zum Anlass nehmen, um über sie und die Institution, welche sie zu vertreten gezwungen ist, in schweizerischen Fachzeitschriften artig herzufallen.

Dass dieses Jahr von 27 Examinanden nur 13 Baselbieter waren, zeigt übrigens deutlich, welchen Wert gewisse anderswo patentierte Lehrer dem Liestaler Patent beimessen. Aber wie dem auch sei, eines ist sicher, einmal gibt es im Kanton Baselland Lehrer, die an Tüchtigkeit und Fortschritt ihren Kollegen im lieben Schweizerland an nichts nachstehen, trotzdem sie nur mit dem basellandschaftlichen Lehrpatent ausgerüstet sind, und zum andern bilden die Lehrer, welche aus Abneigung gegen eine Prüfung um Lehrstellen im Baselland sich nicht bewerben, für seine Schulen keinen Verlust. Leider sind die Gründe, dass ausserkantonale Lehrer mit mehrjähriger Praxis sich so selten um Lehrstellen in unserem Kanton bewerben, ernsterer Natur. Wenn einmal im Baselland die Besoldungen und Pensionen so geregelt sein werden, wie im Zwillingskanton Baselstadt, dann werden sich auch die so sehnlich erwarteten ausserkantonalen Kollegen reichlicher einstellen.

Auch die Behauptung „eigentümlicherweise sind Sekundarlehrerpatente der Kantone Bern, Zürich, Basel usw. ohne weiteres gültig“ ist in ihrer Totalität leider falsch. Artikel 9 der Vorschriften über die Prüfung von Lehrern und Lehrerinnen an Sekundarschulen lautet: Die Prüfung kann ausnahmsweise auf Antrag der Erziehungsdirektion vom Regierungsrat erlassen werden. Von dieser Bestimmung wird nur dann Gebrauch gemacht, wenn der betreffende Kandidat ein an einer Universität erworbenes Diplom vorzuweisen im stande ist. Aber auch dann hat er sich durch eine Probelektion vor der Prüfungskommission oder durch längere prov. Anstellung an einer kantonalen Anstalt über seine Befähigung zum Schuldienst auszuweisen.

Da auch die fortgeschrittensten Schweizerkantone mit Ausnahme etwa von Baselstadt die Freizügigkeit der Lehrer ablehnen — siehe die Ausführungen von Dr. Franz Fäh in Heft II der Schw. Päd. Zeitschrift — so wird auch das neue Primarschulgesetz eine ähnliche Bestimmung vielleicht bringen — vierjährige Seminarbildung als Voraussetzung, etwas anderes kaum.

Bern. Der kantonale Gewerbeverband sprach am 14. d. den Wunsch aus, dass in dem Gesetz betr. gewerbliche und kaufmännische *Berufslehre* das Obligatorium der Lehrprüfungen aufgenommen und der Besuch der beruflichen Fortbildungsschule verlangt werde, und dass der Handwerker- und Gewerbeverein als leitendes Organ der Prüfungen offiziell anerkannt werde.

— **Biel.** h. Dem 14. Jahresbericht der „Hilfsgesellschaft für arme und kränkliche Kinder der Stadt Biel“ entnehmen wir folgendes:

Im Sommer 1902 haben 42 arme oder kränkliche Kinder einen Ferienaufenthalt von drei Wochen im schönen Ferienheim zu Prägels machen können; an 364 Kinder wurde während derselben Zeit Milch verabfolgt. Im Sommer 1903 sollen nun zwei Abteilungen gebildet werden, welche je drei Wochen das Ferienheim beziehen werden. Um das käuflich erworbene Haus besser auszunützen, denkt das Komitee des Vereins auch daran, das Ferienheim in ein ständiges Erholungsheim umzuwandeln; doch müssen zu diesem Zwecke Staat und Gemeinde um ihre Mitwirkung angegangen werden.

St. Gallen. @ Der Erziehungsrat hat für höhere Studien insgesamt 2350 Fr. Stipendien bewilligt.

— Im Wintersemester 1902/03 sind an 19 Orten von 17 Lehrern und 2 Lehrerinnen *Nachhilfestunden für schwach-sinnige Schulkinder* erteilt worden. Schülerzahl 113. Staatsbeitrag Fr. 847.25. — Die Gemeinde *Tübach* ersetzt die Ergänzungsschule durch einen Jahreskurs der Alltagsschule. — Sechs Primarlehrer haben *Pensionsgesuche* eingereicht; drei der Gesuchsteller sind 65 und mehr Jahre alt. Einem Petenten wird die Pension vorläufig nur für ein Jahr zuerkannt, in der Meinung, der Pensionierte werde alsdann den Schuldienst wieder aufnehmen können. Einem fünften Petenten will die Pension nur unter einer gewissen Bedingung zuerkannt werden; ein sechstes Gesuch ist abschlägig beschieden worden. — Ein früherer Beschluss des Erziehungsrates über *Lateinunterricht an Sekundarschulen* wird auf eine Eingabe des Schulrates von Rorschach, unterstützt von 14 andern Sekundarschulräten, in der Art abgeändert und ergänzt, dass der Beginn des staatlich subventionierten Lateinunterrichtes schon mit Beginn des zweiten Semesters der ersten Sekundarklasse, überdies aber auch schon in der sechsten Primarklasse gestattet wird.

— Die Unterschriftensammlung zum Eintritt in den *kantonalen Lehrerverein* scheint in höchst erfreulicher Weise vor sich zu gehen. Die katholisch-konservative Lehrerschaft macht ziemlich geschlossen mit. In der politischen Presse ist von konservativer Seite eindringlich vor den Stimmen der „Angstmeier“, denen man bisher gefolgt sei, gewarnt und der Ansicht Ausdruck gegeben worden, dass die katholische Lehrerschaft, wenn sie dem Vereine fern bleibe, nicht verlangen könne, dass man ihre Grundsätze, Ansichten und Wünsche berücksichtige; nur ein allgemeiner Anschluss bringe der kath. Lehrerschaft eine entsprechende numerische Vertretung in der Kommission. Eine Ausnahme scheint der Bezirk Untertoggenburg machen zu wollen, der weder über die neuen

Statuten diskutiert, noch Anmeldungen zum Eintritte entgegen-genommen hat. Das Bureau ist bemüht, ein einheitliches Streben nach Hebung des Standes und der Schule in die st. gallische Lehrerschaft zu bringen und darf in diesem Streben auf die tatkräftige Unterstützung der Kollegen zu Stadt und Land rechnen. Darum hoffen wir, die Untertoggenburger werden in den Spezialkonferenzen das in der Frühlingsbezirkskonferenz Versäumte nachholen und zum K. L. V. stehen, wie die andern Bezirke.

Solothurn. Die Anstalt für schwachsinnige Kinder in Kriegtetten hatte am 26. Mai ihre Jahresprüfung, die zeigte, dass die Kinder unter Leitung des Hrn. Widmer gut aufgehoben sind. Die Anstalt beherbergte zu Anfang des vorigen Jahres 59, am Ende 65 Kinder, für deren 52 wird 200 Fr., für 2: 250, 1: 300, 8: 350 und 2: 400 Fr. Kostgeld bezahlt. Das Personal besteht aus den Hauseltern, 4 Lehrerinnen, 1 Arbeitslehrerin, 2 Wärterinnen, 1 Korbflechtmeister und 2 Dienstboten. Neben Korb- und Teppichflechterei, Haus- und Landarbeit wird der Handarbeitsunterricht neu eingeführt werden. Ausgaben 1902: 33,347 Fr.

Vaud. Il m'est un plaisir de vous signaler le fait que le nombre des communes qui augmentent de leur plein gré le *traitement* des régents et des régentes, augmente sensiblement. Dans la plupart des cas c'est en signe de reconnaissance pour des longues années de fidèles services.

Une bonne nouvelle nous vient du Sentier: l'école d'horlogerie de la Vallée de Joux y prospère et arrive déjà au maximum d'élèves qu'elle peut recevoir. Mr. Tissot, expert fédéral, qui l'a visitée au mois de mai, a été très satisfait des travaux des élèves. Ce fait est d'autant plus réjouissant que presque le total de la population de la Vallée de Joux gagne sa vie en travaillant à l'horlogerie.

Dans quatre semaines, les grandes fêtes du Centenaire qui auront lieu les 3, 4 et 5 juillet à Lausanne, seront terminées. Vous savez déjà que le „clou“ en sera la représentation du „Festival“, œuvre de Jacques-Dalcroze. Beaucoup d'écoles de tout le canton iront assister, le 3 juillet, à la répétition générale. Pour quelques unes d'entre elles, cette représentation remplacera la fête scolaire prévue à l'occasion du centenaire. Notons à ce sujet le fait qu'un généreux citoyen de Vevey offre aux 1500 élèves des écoles secondaires et primaires de sa ville le transport à Lausanne par train spécial et l'entrée à la représentation. La belle composition de Mr. Jacques devra une bonne partie de son succès au travail assidu de plusieurs instituteurs qui depuis de longues semaines dirigent les répétitions des groupes locaux. D'autres et aussi un joli nombre d'institutrices, de Lausanne surtout, prendront une part active à la représentation.

La réunion annuelle de la Société vaudoise des maîtres secondaires, prévue pour le 3 ou 4 juillet, a dû être renvoyée en automne, à cause de la présence des écoles au Festival.

Nominations: Mr. le Dr. Martin comme maître d'allemand et d'histoire au Collège et à l'Ecole supérieure de Payerne; Mr. Briod, à Fey, comme maître d'allemand aux écoles primaires de Lausanne. y.

Zürich. Aus den Verhandlungen des Erziehungsrates. Zum Zwecke der Förderung der schwächern Schüler wird die Parallelisation der Klassen I—VI der Primarschule der Stadt Zürich in den Fächern Deutsch und Rechnen nach der Leistungsfähigkeit der Schüler gutgeheissen, in dem Sinne, dass den Lehrern empfohlen wird, im Schuljahre 1903/04 einen allgemeinen Versuch zu machen, den schwächern Schülern der Normalklassen in den Fächern Deutsch und Rechnen durch einen besonders Gruppenunterricht vermehrte Aufmerksamkeit und Förderung zu teil werden zu lassen, damit womöglich alle Schüler, soweit nicht die Notwendigkeit der Einreihung in die Spezialklassen sich ergibt, das im Lehrplan der Primarschule vorgesehene Lehrziel erreichen. Der Zentralschulpflege der Stadt Zürich wird aufgegeben:

1. dem Erziehungsrat auf Schluss des laufenden Schuljahres einzuberichten, in welcher Weise die Parallelisation in den einzelnen Klassen ausgeführt worden ist, unter Angabe der von den einzelnen Lehrern gemachten Beobachtungen und unter Beilage einer Übersicht über das Ergebnis der Promotionen,

2. zu prüfen und auf denselben Termin sich darüber vernehmen zu lassen, ob nicht mit der Einführung von Sonderklassen im Sinne der Wiederholungs- und Abschlussklassen in Mannheim neben den Spezial- oder Hilfsklassen in der Stadt Zürich ein Versuch gemacht werden sollte.

— Lehrer O. Müller, Zürich III, erhält die Bewilligung zur Übernahme einer Lokalagentur der Lebensversicherungsgesellschaft Leipzig unter Hinweis auf § 297, Schlusssatz d. U. G., ebenso Prof. Waldburger an der Industrieschule zur Übernahme des Quästors der Musikschule Zürich.

— Die Einführung des fakultativen Unterrichtes im Italienischen an den Sekundarschulen Seebach und Seen wird genehmigt, ebenso die Errichtung einer Hilfskasse für Schwachbegabte an der Primarschule Wald.

— Eine Sekundarschulpflege, die ohne Bewilligung des Erziehungsrates das Lehrmittel für den Französischunterricht von Alge eingeführt hat, wird verhalten, in der Folge das obligatorische Lehrmittel im Unterrichte zu verwenden.

— Für den Bezirk Zürich wird die Anstellung einer vierten Arbeitsschulinspektorin bewilligt.

— Das Programm für ein sprachlich realistisches Lehr- und Lesebuch für die VII. und VIII. Klasse wird nach den Anträgen der bestellten Kommission genehmigt.

Vorarlberg. Letzten Samstag, den 6. Juni, tagte in Lustenau der vorarlbergische allgemeine Lehrerverein zu seiner 69. Hauptversammlung. Dabei wurden folgende Themata behandelt: „Wie kann der Lehrer seine eigene Gesundheit schützen“ von Dr. med. Thurnher und „Die Schule eine Pflegestätte des Pflicht- und Ehrgefühls, der Menschenfreundlichkeit und des Gemeinsinnes“ von Lehrer Martin, Dornbirn. Der Verein verfügt über ein Vermögen von 15000 Kronen und zählt insgesamt 450 Mitglieder. Für den Besuch des Dornbirner Ferienkurses erhalten Vereinsmitglieder weitgehende Begünstigung. Auch die Schweizer können derselben teilhaftig werden. Ein Gründer des Vereins, Hr. Max Bösch, Schulleiter in Lustenau, wird einstimmig als Ehrenmitglied ernannt und erhält ein kunstvoll hergestelltes Diplom als Anerkennung.

Totentafel. Anfangs dieser Woche starb in Winterthur Hr. P. Rietmann, Sekundarlehrer, in einem Alter von erst 49 Jahren.

— In Schaffhausen starb letzte Woche Hr. Rorschath, früher Lehrer des Zeichnens an den städtischen Schulen. Er hat auch ein Bändchen Gedichte veröffentlicht.

— Am 23. Mai starb in Messen (Bueggberg) Hr. Benedikt Leuenberger, geb. 1825 in Eriswil, 1841 im Seminar Münchenbuchsee, dann Lehrer in Oshwand und Zuzwil.

— Nicht ganz 50 Jahre alt verschied am 2. Juni Hr. R. Kissling, geb. 1854 in Wolfwil, seit 1875 Lehrer in Schachen bei Obergösgen.

— In Würzburg starb am 13. Mai Hr. Dr. Stürzinger, aus dem Kt. Thurgau, Professor der neuern Philologie, erst 48 Jahre alt.

VEREINS-MITTEILUNGEN.

Schweizerischer Lehrerverein.

Schweizerische Ferienkurse für Lehrer und Lehrerinnen.

3. bis 15. August in Zürich.

Sonntag, den 2. August 1903, abends 6 Uhr im Restaurant Du Nord beim Bahnhof.

Begrüßung der Kursteilnehmer. Bezug der Ausweiskarten und Entrichtung der Kursgebühren. Auskunfterteilung.

Programm der Kurse und weiteren Veranstaltungen.

I. Spezialkurse.

A. Botanisch-zoologische Gruppe. Je vormittags von 8—12 Uhr. Botanik im botan. Garten, Prof. Schinz: Dienstag, Donnerstag, Samstag; Exkursionen: Mittwoch nachmittags.

Zoologie im Universitätsgebäude, Privatdozent Dr. Hescheler: Montag, Mittwoch, Freitag.

B. Physikalisch-chemische Gruppe.

Physik im kantonalen Physikgebäude, Prof. Weilenmann: Täglich 8—10 Uhr.

Chemie im kantonalen Chemiegebäude, Prof. K. Egli: Täglich 10—12 Uhr.

C. Sprachliche Gruppe für Deutschsprechende. Lokal: Universitätsgebäude.

Französische Sprache und Literatur: Prof. Bovet: Täglich 8—10 Uhr.

Schweizerdichter: Prof. Stiefel: Täglich 10—11 Uhr.

Nathan und Wallenstein: Prof. Frey: Täglich 11—12 Uhr.

Englische Literatur: Prof. Vetter: Täglich 11—12 Uhr.

D. Deutsche Übungen für Fremdsprachliche: Lokal Universitätsgebäude.

Prof. v. Arx: Täglich 8—10 Uhr.

II. Allgemeine Kurse. Lokal Universitätsgebäude.

Je Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: Nachmittag: 2—3 Uhr: Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert; Prof. Öchsli.

3—4 Uhr: Experimentelle Psychologie: Prof. Meumann.

4—5 Uhr: Weltliteratur: Prof. Betz.

III. Abendzusammenkünfte.

Diskussionsabende: Pfauen, oberer Saal: je Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr.

Freie Vereinigungen: Tonhalle-Garten: Mittwoch, den 5. und 12. August; Waldhaus Dolder: Montag, 3. August; Belvoir: Montag, den 10. August; Rigiblick: Freitag, den 7. August 1903.

N. B. In den Tagen vom 3. bis 15. August wird je abends von 5½—7 Uhr Hr. Privatdozent Dr. W. Foerster einen

Privatkurs in Moralpädagogik

abhalten, dessen Besuch (Kursgeld 10 Fr.) den Teilnehmern der Ferienkurse möglich und erwünscht sein wird, ohne dass Kollision mit andern Disziplinen eintritt.

IV. Weitere Veranstaltungen (je nachmittags).

Mittwoch, den 5. August: Botanische Exkursionen, beziehsgw. Erklärungen im Landesmuseum.

Samstag, den 8. August: Fahrt auf die Ufenau.

Sonntag, den 9. August: Ausflug auf den Rigi.

Mittwoch, den 12. August: Botanische Exkursionen, beziehsgw. Erklärungen im Landesmuseum.

Samstag, den 15. August: Schlussakt im Zürichhorn.

Logis und Pensionen.

Logis und Pension (von Fr. 3.50 an) werden von der Kommission vermittelt; allfällige Gesuche und Anfragen sind an die Kanzlei der Erziehungsdirektion zu richten. Lehrerinnen finden, so weit Platz, in der Haushaltungsschule, Gemeindestr. 11, Zürich V, billige und gute Unterkunft.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 27. Juni an die Erziehungskanzlei Zürich einzureichen, damit die nötigen Anordnungen getroffen werden.

Indem wir darauf aufmerksam machen, dass die Tit. Erziehungsdirektionen zum Besuch der Ferienkurse nicht bloss ermuntern, sondern denselben auch durch Stipendien unterstützen, empfehlen wir den Besuch der schweiz. Ferienkurse nochmals aufs lebhafteste. Wir sind überzeugt, dass sie reiche Anregung und mannigfache Belehrung bieten werden.

Der leit. Ausschuss.

Schweizerische Lehrerwaisen-Stiftung.

Vergabung. A. K. in P. 5 Fr.; total bis zum 17. Juni: 899 Fr. 90 Rp.

Den Empfang bescheinigt herzlich dankend

Zürich V, 17. Juni 1903. Der Quästor: R. Hess.

Hegibachstr. 42.

Jugendschriftenkommission. Heft 26 der Mitteilungen über empfehlenswerte Jugendschriften ist erschienen und zu 50 Rp. von der Sektion Basel des Vereins zur Verbreitung guter Schriften (Buchhandlung zur Krähe) zu beziehen.

XX. Schweizerischer Lehrertag 10. und 11. Juli 1903 in Zürich.

P. P.

Das Programm für den XX. Schweiz. Lehrertag ist festgesetzt und in Nr. 25 der S. L. Z. bekannt gegeben worden. Indem wir Sie darauf hinweisen, beehren wir uns, Sie hiemit persönlich zur Teilnahme am Lehrertag einzuladen.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht das Thema **Kunst und Schule**, dem Vorträge von kompetenten Schulmännern und eine reichhaltige *Ausstellung von Wandbildern* (Wandschmuck), *illustrierten Kinder- und Schulbüchern* (Buchschnuck) aus verschiedenen Ländern, worunter eine höchst interessante Sammlung *japanischer Bilderbücher* besonders bemerkenswert ist, *Lehrgänge im Zeichnen* und *neue Zeichnungswerke*, mit besondern Erklärungen gewidmet werden.

Aktuelles Interesse hat die Frage der **Schulsubvention**, die Hr. Regirungspräsident Locher in seinem Eröffnungswort behandeln wird.

Die **wissenschaftlichen Demonstrationen und Vorträge**: *Das Relief** (Prof. Heim), *Gedächtnis** (Prof. Meumann), *Elektrische Strahlung** (Prof. Kleiner), *Ceylon** (Prof. Schröter), die *Erklärungen im Landesmuseum* (Dr. Heierli, Dr. Lehmann), die *Schulgeschichtliche Vereinigung*, die Versammlung des *Fröbelstübli*, die angekündigten *Lehrproben* usw. werden für Lehrer und Lehrerinnen von Interesse sein.

Die **reichen Sammlungen**, die Zürich bietet: Landesmuseum, Polytechnikum, Künstlerhaus, Stadtbibliothek, werden den Gästen über den Lehrertag frei zugänglich sein.

Das Konzert des Lehrer- und Lehrerinnengesangsvereins — 250 Sänger und Sängerinnen — im grossen Saal der Tonhalle wird hohen Genuss bieten und für sich allein eine Teilnehmerkarte wert sein. Die Fahrt zur Ufenau sollte der ersten Tagung einen reizvollen Abschluss geben.

Ausser dem *Unterhaltungsabend* in der Festhütte des eidgen. Turnfestes wird Gelegenheit geboten, die Vorstellungen des *Stadttheaters im Pfauen* zu besuchen.

Jedem Teilnehmer ist die *Beteiligung an einem Mittagessen* oder *beiden Mittagessen* in der Festhütte *freigestellt*. Die *Teilnehmerkarte mit einem Mittagessen* (Freitag oder Samstag, *genau bestellen!*) kostet Fr. 4.50; die *Teilnehmerkarte mit Coupon für beide Mittagessen* Fr. 6.50. Die *Teilnehmerkarte* berechtigt 1. zu einer *Ausweiskarte* für die Eisenbahn, die Hin- und Rückfahrt mit einfachem Billet gewährt. 2. zum *Besuch der Ausstellung* vom 10. bis 12. Juli, 3. zur *Teilnahme an sämtlichen Vorträgen* des Lehrertages, 4. zum *freien Eintritt beim Konzert in der Tonhalle*, 5. zur *freien Fahrt und Picknick (gratis)* auf der Ufenau, 6. zum Bezug eines *Berichtes über den Lehrertag*. 7. *Ausweiskarte* zum Besuch des gewünschten *Vortrages**. 8. Festzeichen und Führer durch Zürich. 9. Ermässigtem Preis auf der Ütlibergbahn und Dolderbahn.

Von *Massenquartieren* nehmen wir Umgang; dagegen ist für Unterkunft zu reduzierten Preisen in *guten Gasthöfen*, event. in *Privatquartieren* gesorgt. Für die Unterbringung von *Lehrerinnen* ist besondere Vorsorge getroffen.

Wir bitten dringend, die beigelegte Bestellkarte genau auszufüllen und **rechtzeitig** einzusenden; insbesondere genau anzugeben, für welchen Abend 9./10., 10./11. oder 11./12. Quartier gewünscht wird. Die Anweisung des Quartiers erfolgt durch das Bureau; die Begleichung der Gasthofrechnung geschieht im Quartier selbst.

Anmeldungen gegenüber, die nach dem 2. Juli erfolgen, können wir keine Garantie für Quartierbesorgung übernehmen.

Der *Einfachheit* halber werden wir die Teilnehmerkarten mit *Festzeichen, Führer durch Zürich, Eisenbahnausweis, Quartieranweisung* usw. mit *Nachnahme* zustellen. *Montag den 5. Juli* ist *Schluss der Kartenversendung*. Zu *spät verlangte Karten* sind am *Lehrertag* im *Bureau* persönlich einzulösen!

Indem wir *dringend um rechtzeitige Anmeldung* bitten, hoffen wir, Sie am Lehrertag in Zürich begrüßen zu dürfen und entbieten Ihnen indes vaterländischen Gruss.

ZÜRICH, 19. Juni 1903.

Das Organisationskomite.

Anmeldungs- und Bestellkarte.

D..... Unterzeichnete meldet sich hiemit zur Teilnahme am XX. Schweiz. Lehrertag in Zürich an und bestellt

a) Teilnehmerkarte:

A für Fr. 4.50 (Mittagessen am *Freitag*, 10. Juli).

B für Fr. 4.50 (Mittagessen am *Samstag*, 11. Juli).

C für Fr. 6.50 (Mittagessen *Freitag und Samstag*).

b) Gasthofquartier:

Nachtquartier mit Frühstück zum Preise von Fr. 2.50, 3 Fr., 3.50 Fr., 4 Fr., 5 Fr. (Grand Hotel Dolder) je für die Nacht vom *Donnerstag/Freitag* (9/10); *Freitag/Samstag* (10/11); *Samstag/Sonntag* (11/12 Juli).

- *c) Karte zum Besuch des Vortrages über 1) Relief, 2) Gedächtnis, 3) Elektrische Strahlung, 4) Ceylon, 5) Landesmuseum, eventuell Vortrag 1, 2, 3, 4, 5.
- d) Ausweis für Ufenaufahrt.

Im ferneren wünsche ich die *Vorstellung des Stadttheaters im Pfauen* (1—1 $\frac{1}{2}$ Fr.), am *Donnerstag* (Journalisten); *Freitag* (Nachstasyl); *Samstag Abend* (Flachsmann als Erzieher) zu besuchen.

Kanton, Ort und Datum, genaue Adresse:

! Genau ausfüllen !
! Deutliche Angabe !
Nicht Gewünschtes
durchstreichen

Unterschrift:

NB. 1. Den *zuerst Angemeldeten* werden die besten Quartiere der betr. Kategorie angewiesen. Ist eine Kategorie von Quartieren vergeben, so erfolgt Einreihung in die nächste Kategorie.

2. *Quartier und Frühstück* werden im Hotel bezahlt.

3. *Ein bestelltes Quartier*, das aus irgend Gründen nicht bezogen wird, ist spätestens tags zuvor abzubestellen, sonst hat der Besteller den Betrag zu vergüten.

4. *Für Anmeldungen*, die *nach dem 2. Juli* eingehen, kann das Komite keine Quartieranweisung garantieren.

— **Einsenden bis 2. Juli.** —

Genau bezeichnen!

2 Cts.
Marke

An das

Bureau des Lehrertages

im Schulhaus Linthescher

ZÜRICH

Linthescherplatz.

PROGRAMM

des

moralpädagogischen Ferienkursus

für Lehrer und Lehrerinnen.

Veranstaltet vom 3. bis 14. August in Zürich

von

Dr. Fr. W. Foerster.

Der angekündigte moralpädagogische Ferienkursus soll der Verbreitung der Überzeugung dienen, dass die ethische Beeinflussung der Jugend innerhalb des Schullebens nicht bloss dem zufälligen und improvisierten Eingreifen zu überlassen sei, sondern zu einem Gegenstande eingehenden Studiums und sorgfältiger Vorbereitung zu erheben sei.

Wie sich die Schuldisziplin moralpädagogisch vertiefen lässt — besonders gegenüber nervösen und anormalen Kindern — ob und wie ein besonderer Moralunterricht möglich ist, welche Erfahrungen hier vorliegen, welche Methoden erprobt sind — darüber will der Vortragende auf Grund von Studien im Auslande und mehrjähriger eigener Praxis eine Reihe von Vorschlägen und Mitteilungen machen.

Der Kursus ist nicht nur für solche Lehrende bestimmt, die bereits in der Lage sind, Moralunterricht zu erteilen, sondern auch für diejenigen, welche heute Religionsunterricht geben, und die pädagogische Schwierigkeit empfunden haben, die Lehren und Erzählungen des Alten und Neuen Testaments durch möglichste Anknüpfung an die eigenen Erfahrungen und Beobachtungen des Kindes verständlich und fruchtbar zu machen.

Endlich soll der Kursus auch den Lehrern der verschiedenen Wissensgebiete (speziell der Geschichte und der Literatur) dienen, indem er ihnen Gesichtspunkte und Beispiele gibt, wie sie ihren besonderen Lehrstoff in Beziehung zu den Fragen der sittlichen Kultur setzen können, um damit nicht nur ihren Schülern menschlich näherzutreten, sondern auch den Lehrstoff selber zu beleben, indem sie ihn in Kontakt mit den Interessen und Aufgaben des persönlichen Lebens bringen.

Es werden u. a. folgende Punkte zur Behandlung kommen:

Die Moralpädagogik der französischen Staatsschule. — Moralpädagogische Bestrebungen in Amerika, England und in der Schweiz. — Pestalozzis Gesichtspunkte für die sittliche Jugendbildung. — Pädagogische Gedanken bei Jeremias Gotthelf. — Möglichkeiten und Grenzen der Einwirkung auf den Charakter. — Die Lehre vom angeborenem Charakter. — Lombrosos Behauptung vom gebornen Verbrecher.

Die pädagogische Behandlung der häuslichen Beziehungen (mit besonderer Berücksichtigung schwieriger Familienverhältnisse). — Wie man Heranwachsende für Pietät und freiwilligen Gehorsam gewinnen kann. — Die Rolle der Autorität in der Jugenderziehung. — Gefahren der Autoritätslosigkeit in der amerikanischen Erziehung. — Die neue Schuldisziplin in Amerika. — Demokratie und Schuldisziplin.

Wie man die Kinder für Selbsterziehung interessiren kann. — Die Pädagogik der Selbstbeherrschung (Kampf gegen Alkohol, Rachsucht, Jähzorn, Launen, Begehrlichkeit). — Die ethische Einwirkung auf nervöse und anormale Kinder. — Pädagogische Aufgaben auf dem Gebiete der sexuellen Ethik.

Die Behandlung der Lüge und des Diebstahls im Moralunterricht. — Der Starke und der Schwache (mit Beziehung auf Nietzsche). — Soziale Jugenderziehung. — Die Dienstbotenfrage im Moralunterricht. — Der Patriotismus in der Schule.

Religionsunterricht und Sittenlehre. — Beispiele für eine konkrete Erläuterung der zehn Gebote. — Die bleibende Bedeutung des alten Testaments. — Wie der ethische Gehalt des Christentums in der Jugendlehre erläutert werden kann. — Die soziale Ethik kann und soll die religiöse Ethik nicht ersetzen, sondern nur ergänzen.

Die Schule im Kampfe gegen das Verbrechen. — Vorbeugung und Heilung. — Sozialethische Gesichtspunkte für die Lehre vom Verbrechen. Zurechnung und Strafe. — Die Behandlung jugendlicher Verbrecher. — Skizzirung eines Lehrganges im Moralunterricht für die verschiedenen Altersstufen.

Der Kursus kostet 10 Fr. pro Person und findet vom 3.—14. August inkl., abends von 5¹/₂—7 Uhr statt. Diese Stunde ist so gewählt, dass sie mit dem Stundenplan der offiziellen „schweizerischen Ferienkurse für Lehrer“ nicht kollidiert. (Die Anmeldefrist für diese Ferienkurse wurde von der Erziehungsdirektion bis auf den 27. d. M. verlängert.) Im Anschluss an die Vorträge werden auch Besprechungen behufs Austausch von Erfahrungen und Ansichten arrangirt werden.

Alle Anmeldungen (letzter Termin: 15. Juli) und Anfragen werden erbeten an den Veranstalter des Kurses, Dr. Fr. W. Foerster, Zürich II. Derselbe wird den Angemeldeten auch rechtzeitig alle näheren Mitteilungen, sowie auf Wunsch auch Vorschläge betr. Unterkunft machen.

[O V 449]

Das Unternehmen ist zwar in erster Linie für Lehrer und Lehrerinnen gedacht — doch ist jedermann willkommen, dem die betreffenden Fragen am Herzen liegen.

Zur diesjährigen Bundesfeier allen Schulen empfohlen: [O V 452]

Am 1. August.

Gedicht von J. Hardmeyer.
Für zweistimmigen Kinderchor komponiert von

C. Attenhofer.

Preis 8 Cts., bei Bezug von 50 u. mehr Exempl. à 6 Cts.

Probe-Exemplar gratis.

Verlag von
Gebrüder Hug & Co.,
Zürich u. Leipzig.

Zu kaufen gesucht

„Die Schweiz“, Band I, Heft 4. — Offerten unter Chiffre O L 650 befördert die Expedition ds. Blattes. [O V 650]

Zeichenlehrer

mit Fachbildung für Freihand- und Technischzeichnen, sucht Lehrstelle an Schule oder als Privatlehrer. Unterricht nach neuesten, bewährten Methoden. — Offerten unter O L 386 befördert die Exp. dieses Blattes. [O V 386]

Gesucht.

Für ein Privatinstitut im Kanton Tessin werden

2 tüchtige Lehrer für neuere Sprachen u. Realien gesucht. Offerten mit Angabe des Studienganges und der bisherigen praktischen Tätigkeit, sowie d. Gehaltsansprüche unter Chiffre R 2192 O an Haasenstein & Vogler, Lugano. [O V 456]

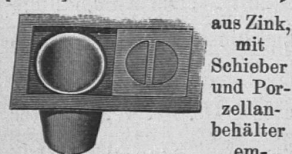
Besuchen Sie den

Dolder

Zürichs schönstes Ausflugsziel.

[O V 361]

Tintenfass für Schulbänke,



aus Zink, mit Schieber und Porzellanbehälter empfohlen vorteilhaft (H 3437 Y)
G. MEYER, Eisenhandlung, Burgdorf.

(Schulbankcharniere versch. Systeme.)

Dampfschiffahrt auf dem Zugersee

— Idyllisch schöne Fahrt. —
(O D 544) Reizender Ausflug. [O V 441]
— für Private, Schulen und Vereine. —

Luftkurort Aeschi

am Thunersee.

Pension Bellevue.

In schönster Lage des Kurortes. Pensionspreis für die tit. Lehrerschaft von 4 Fr. an, alles inbegriffen.

Höflichst empfiehlt sich

(O F 3692)

[O V 462]

J. Grünig-Wittwer.

Näfels Hotel-Pension Schwert

Grösstes Hotel des Glarner Unterlandes, gegenüber dem Freulerpalast. 5 Minuten vom Bahnhof. Restaurant mit Billard, Speisesaal, schöne Zimmer mit prima Betten. Dekorierter Saal für 400 Personen. Telefon. Elektrische Beleuchtung. Stallung beim Hotel. Portier am Bahnhof. Prima Küche und Keller. Prachtvolle Vereins- und Schulausflüge ins reizende Oberseetal, Kerenzerberg, usw.

Speziell den Herren Lehrern empfiehlt sich ergebenst

(O F 3385) [O V 343] **B. Vogt-Luz,** gew. Chef de cuisine.

Rigi-Klösterli HOTEL des ALPES

für Schulen und Gesellschaften von 20—120 Personen billigste Preise. Mittagessen von 1 Fr. an. Café compl. 70 Cts. Logis je nach Zimmer von 1 Fr. an. Prospektus gratis. (H 2281 Lz) Höfl. empfiehlt sich **Frz. Eberhardt,** Bes.

Kurhaus Valzeina

Kanton Graubünden

Sommer-Luftkurort.

1260 Meter ü. M.

Eisenbahnstation Valzeina. Rätische Bahn. Linie Landquart-Davos. (O V 423)

Herrliche Gebirgsgegend mit überraschend schöner Aussicht. In frischem Grün und üppiger Waldpartie idyllisch gelegen. Reine, stärkende Alpenluft. Reelle Veltliner Weine, stets frische Alpenmilch, gute Verpflegung. Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4—5. Prospektus gratis. **L. Dolf-Heinz,** Besitzer.

Sihltal-Bahn.

Schulfahrt-Tarife.

Schüler bis zum zurückgelegten 14. Altersjahre reisen zur Taxe der **Kinderbillets.**

Schüler von Mittelschulen, die mehr als 14 Jahre alt sind, bezahlen die Taxen nach Schulfahrts-Tarif.

Kinderbillets-Tarif.

Zürich-Selnau nach	Leimbach	und retour	15 Cts.
"	Adliswil	"	25 "
"	Gontenbach	"	25 "
"	Langnau	"	30 "
"	Sihlwald	"	40 "
"	Sihlbrugg	"	50 "

Diese Kinderbillets gelangen vom **1. Mai bis Ende September** an allen Tagen zur Ausgabe, auch an allein reisende Kinder. [O V 294]

Kinderbillets für nur einfache Fahrt werden nicht ausgegeben.

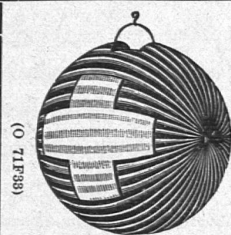
Direktion der Sihltalbahn.

Italienisch!

An einem stillen Fremdenkurort des ital. Bündens teilt akad. gebildeter Lehrer, von Anfang Juni bis Mitte Oktober Kollegen oder sonst Studirenden Unterricht im Italienischen: Konversation, Phonetik, Grammatik. Kost und Logis leicht zu finden und billig. — Offerten sub Chiffre O L 393 befördert die Expedition dieses Blattes. [O V 393]

Stans Hotel Adler

beim Bahnhof. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. — Gutes Mittagessen, für Kinder 90 Cts., Gesellschaften Fr. 1.20. (H 1205 Lz) [O V 246]



Dekorations-Artikel
Wappen — Guirlanden
Fahnen — Flaggen
Lampions
Illuminationsgläser
Franz Carl Weber
Zürich, Bahnhofstrasse 62.
Verlangen Sie:
Illustrirter Gratiskatalog
über Dekorations-Artikel.

TROTZ

immer neuen Erfindungen im Vervielfältigungsverfahren ist u. bleibt **Neuer**

Präzisions-Hektograph von Jb. Gyr in Glattfelden, Kanton Zürich, der beste, billigste u. einfachste Vervielfältigungs-Apparat liefert die schönsten und exaktesten Abzüge von Zeichnungen und Abschriften jeder Art. Komplette Hektographen in drei Grössen: 24/32, 28/40, und 36/50 cm stets vorrätig. Auffüllungen von alten wird billig besorgt. Masse wird in Kilobüchsen à 4 Fr. abgegeben. In Tinte wird ebenfalls mitgeliefert. Prospektus versendet franko der sich bestens empfehlende (O F 3551) [O V 414]

Jb. Gyr.

Soeben erschien: [O V 448]

Körperliche und geistige Arbeit.

Populär-wissenschaftlicher Vortrag über das Wesen, die Bedeutung und die Hygiene der Arbeit von Prof. Dr. med. Zander, Königsberg i/Pr. 1 M., portofrei 1.15. Königsberg i/Pr. **Bon's Buchhandlung.**

Ernstes und Heiteres.

Gedenktage.

21. bis 27. Juni.

21. Deutsch-öst.-Krieg 1866 Schlacht bei Laupen 1339.
22. Schlacht bei Murten 1476.
- † Macchiavelli 1527.
- * W. v. Humboldt 1767.
24. * Kitchener 1850. Schlacht von Solferino 1859.
- Schlacht bei Custoza 1866.
- Belagerung von Zürich 1444.
25. Augsb. Konfess. 1530.
- † S. Carnot 1894.
27. Leipz. Disputation 1519.
- * Karl XII. 1682.
- Zug in den Bund 1351.

Alle Charakterbildung beginnt damit, dass man allem Scheine, aller Weichlichkeit und Schwäche absage. Ist man sich darin klar und sicher, dann bildet sich auf fester Grundlage ein fester, männlicher Wille.

Lassen Sie keinen Morgen zum Abend werden, ohne etwas Bestimmtes und Bedeutsames gelernt, ohne einen Grundsatz Ihres Lebens neu befestigt, ohne einem Ihrer Mitmenschen etwas gutes erwiesen zu haben. *E. Curtius.*

Tutto ritorna.

Fanciulla, che fai qui sulla tua porta,
Guardando da lontan per quella via?
Oh se sapeste! quando la fu morta;
L'han portata di là la mamma mia,
M'han detto che di là deve tornare
E son qui da quattr'anni ad aspettare!
Oh povera fanciulla! e tu non sai
Che i morti al mondo non ritornan mai!

— Tornano al vaso i fiorellini miei,
Tornan le stelle ... tornerà anche lei!
G. Prati.

Briefkasten.

Hrn A. St. in Sch. Zeichnungen für d. Ausstellung am Lehrertag sind an Hrn. J. Stauber, Zeichnungslehrer, Schulhaus Hirschengraben, Zürich I bis 1. Juli einzusenden. — Hrn. R. T. in M. Die falsche Inversion nach und kommt leider auch in Schriftstück. aus Lehrerhänden vor; so lange das der Fall, wird sie auch in d. Presse nicht verschwinden. — Hrn. E. H. in B. Antwort briefl. D. Buch machte uns ein. günst. Eindruck. — Hrn. M. S. in V. Lesen Sie Polacks Brosamen. — Hrn. U. T. in Z. D. Hauptsache ist, dass sich d. Lehr. in ihr. Sekt. mit der Aufg. rechtzeitig beschäftigt. Aber nicht z. ängstl. — Fr. L. G. in S. Wend. Sie sich an eine der viel. Haus- u. Frauenzeiten. — Hrn. J. A. in W. Vortr. G. habe mir erbet., Vortr. W. wohl eher in S. P. Z. — Hrn. X. Z. in R. Die astron. Betracht. werd. demnächst regelmäss. von kompet. Seite aufgen. werd.

Kleine Mitteilungen.

— **Besoldungserhöhung:** Männedorf, Sekundarschule, Zulage von 600 auf 700 Fr.

— Für das Referendum gegen die Handelsschule in Basel sind 2468 Unterschriften beisammen.

— **Friedensmuseum Luzern.** Das Bureau befindet sich im Museum selbst. Für Schulen sind die Eintrittspreise besonders normiert. Für Lehrer gelten reduzierte Preise. Vorherige Anmeldung von Schulen erwünscht. Z.

— Auf den Bericht über die IV. schweiz. Konferenz für das **Idiotenwesen** kann für Fr. 1. 20 subskribiert werden. (Adr. Hrn. Krauer, Sek.-Lehrer, Schwanden.)

— Die Sektion Zürich des Vereins zur Verbreitung guter Schriften verkaufte letztes Jahr 305,052 Schriftchen, zusammen seit Beginn ihrer Tätigkeit 3,747,519 Stück. Zu Weihnachten schenkte sie an Sekundarschulen 5780 Ex. von Müllers Erinnerungen aus Griechenland. Zahl der Abgaben 420. Ausgaben 7749 Fr.

— **Schulweihe** Küsnacht, Sonntag, den 14. Juni.

— Vom 5.—11. September werden **französische** Lehrer eine gemeinsame Reise nach der Schweiz arrangieren über Genf, Lausanne, Yverdon, Bern, Wengernalpbahn, Grindelwald, Interlaken, Neuenburg. In Genf, Bern und Grindelwald ist abends je ein Vortrag. Kosten 160 Fr.

— VI. deutscher Kongress für Volks- und Jugendspiele in Dresden. 5.—7. Juli in Dresden.

— An Bolthausers (Solingen) **Orientfahrt** im August beteiligen sich zwei Schweizer Lehrer, die H. H. Kihm, Z. IV. und Hartmann, Neftenbach.

— In **Berlin** hat Rentier A. Kube eine Million Mark zur Pensionierung von Lehrern und Lehrersfamilien ausgesetzt.

— In **Erfurt** beginnt nächstes Frühjahr der Bau eines **Ferienhauses** für Lehrerinnen. Baufonds 64,000 Mk.

— Der **schwedische** Volksschullehrerverein zählt 8350 Mitglieder in 251 Zweigvereinen.

— Hr. Straumann, Vorsteher der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Biberstein, eröffnet auf 1. September im Loohof in Oftringen (Kant. Aargau) ein **Privat-Institut** für körperlich und geistig zurückgebliebene Kinder.

Adelrich Benziger & Cie.
in **Einsiedeln**
empfehlen sich für Anfertigung
[O V 772] von
— **Vereinsfahnen.** —
Grösstmögliche Garantie.
Photographien u. Zeichnungen
nebst genauen Kostenberechnungen stehen zu Diensten.
— **EIGENE Sticker-Ateliers.** —

Kaufen Sie keine Schuhe,
bevor [O V 515]
Sie den grossen Katalog mit über
200 Abbildungen vom
Schuhwaren - Versandhaus
Wilh. Gräb, Zürich,
Trittligasse 4

gesehen haben. Derselbe wird
auf Verlangen gratis und franko
zugesandt.

Ich versende gegen Nachnahme:
Knaben- und Töchterschuhe, sehr
stark Nr. 26—29 à Fr. 3.50
Nr. 30—35 à Fr. 4.50

Frauen-Strampantoffeln Fr. 1.90

Frauen-Schnürschuhe, sehr stark
Fr. 5.50

Frauen - Schnürstiefel, elegant
mit Kappen Fr. 6.40

Manns-Schnürstiefel, sehr stark
Fr. 7.90

Manns-Schnürstiefel, elegant, mit
Kappen Fr. 8.25

Arbeiterschuhe Fr. 5.90

Franko Umtausch bei Nichtpassgen.

Nur garantiert solide Ware.

Streng reelle Bedienung.

Bestand des Geschäftes 21 Jahre.

Wie
kann ich bequem, vorteilhaft und genau
die Auswahl der

Cigarre
treffen, die in Bezug auf Provenienz,
Qualität, Aroma, Fäçon und Preis meinen
Wünschen entspricht?

Antwort: Durch Kommenlassen eines
der nachstehenden Cigarren - Assortiments,
die ganz nach Wunsch aus **Kopf-**
Cigarren: 5er, 7er, 10er, 15er, 20er,
Bouts und Brissago zusammengestellt
werden können.

Assortiments:
5 verschiedene Sorten à 10 St. = 50 St.
10 " " " à 10 " = 100 "
20 " " " à 5 " = 100 "
20 " " " à 10 " = 200 "

Die Muster werden zu den gleichen
Engros-Preisen berechnet, wie bei der
eventuellen definitiven Bestellung.

Ziel 3 Monate oder auf besonders
Wunsch per Nachnahme. [O V 579]

Cigarren-Import

F. Michel Sohn, Rorschach.

— **Gegründet 1862.** —

Zu kaufen gesucht.

Lexen, Mittelhochdeutsches
Handwörterbuch, 3 Bd. **Stumpf**,
Chronik, Münster, Kosmographen.
Kantonale Festschriften:
Schaffhausen, St. Gallen, Bern
etc. Offerten mit Preisangaben
einzuschicken. **Basel, Leimen-**
strasse 33. (O 828 B) [O V 458]

Entschuldigungs - Büchlein

für

Schulversäumnisse.

Preis 50 Cts.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag.

(O F 3688) **Knaben,** [O V 460]
welche zürcherische Schulen besuchen sollen, finden Aufnahme in gutem **Privathause des Rigi Viertels**, Zürich IV. Reichlicher Platz, freie, gesunde Lage mit prächtiger Aussicht, Garten und Spielplatz beim Hause, gute Tramverbindung mit der Stadt. Auch für **Ferienaufenthalt** geeignet. Auskunft erteilt
Telephon Nr. 5690
S. Zurlinden, Redaktor.
Hadlaubstrasse 41 - Rigi Viertel.

M^{ce} BOREL & C^{ie} - NEUCHÂTEL
SCHWEIZ.

LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE - HISTORISCHE - STATISTISCHE -
KARTEN - WANDKARTEN - PLÄNE
TECHN. UND WISSENSCH. ZEICHNUNGEN - PANORAMAS
FÜR BUCH- UND STEINDRUCK.
WANDKARTEN ETC. FÜR WISSENSCHAFTL. VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.
ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN.

2070 M **Kleine Scheidegg** 2070 M
(Berner Oberland).

Die tit. Schulen, Vereine, Gesellschaften, sowie einzelne
Touristen finden in dem im Jahre 1854 durch Vater Seiler
gegründeten

Kurhaus Belle-Vue u. Hotel des Alpes

altbekannt freundliche Aufnahme, billiges Nachtquartier und
gute, reichliche Verpflegung zu reduzierten Preisen.

Gaststube für bescheidene Ansprüche.

Jede wünschenswerte Auskunft durch

[O V 432] **Gebr. Seiler, Besitzer u. Leiter.**

Schaffhausen Gasthof
z. Weissen Kreuz.

Altbekanntes Haus. An der Strasse zum Rheinfluss gelegen.
20 Minuten. Lokalitäten für Schulen und Vereine. Bescheidene
Preise. Tramstation. Telefon.

Bestens empfiehlt sich

E. Siegrist-Herbstreit, Besitzer.

Hotel „KRONE“ Thalwil
Dampfschwalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für
über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.

Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.

[O V 372] **L. Leemann-Meier.**

Telephon. **Stallungen.**

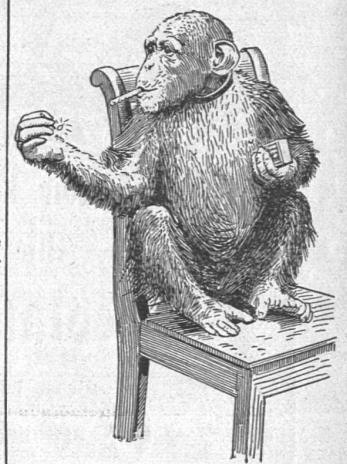
Burgdorf - Thun - Bahn.

Erste elektrische Vollbahn der Schweiz. Direkte und
angenehmste Verbindung von der Nord- und Ostschweiz,
Basel, Zürich, St. Gallen über Olten - **Burgdorf** und
von der Centralschweiz und dem Gotthard über Luzern -
Konolfingen-Stalden nach Thun und dem **Berner Ober-**
land (Interlaken). Vorzügliche Zugverbindungen. Ange-
nehme Fahrt ohne Rauch und Kohlenstaub durch eine
Gegend voll landschaftlicher Reize. Herrliches Gebirgs-
panorama.
[O V 399]

Nervenleiden



jeder Art,
speziell
Kopfschmerzen,
Nervosität in
Folge geistiger
und körper-
licher Ueber-
anstrengung,
Rückenmarks-
krankheiten,
Zuckerharnruhr, Gicht, Rheumatis-
men, Gliederlähmungen, Wasser-
sucht werden sicher geheilt mit
der absolut **schmerzlosen** elek-
trischen Naturheilmethode. Da-
rüber giebt Auskunft der „**elektr.**
Hausarzt“, welcher à 1 Frs zu
beziehen ist von **E. R. Hofmann,**
Institut für Elektrotherapie in
Bottminger-Mühle b. Basel. (Adres-
sen von Geheilten zu Diensten.)
[O V 269]



Es empfiehlt sich
Stadt-Kasino
Sihlhölzli.

Restaurant nebst zoolog. Garten.

Achtungsvoll [O V 416]

F. Mehes.

JUNG UND ALT
trinket

Alkohol-freie
WEINE
MEILEN b. ZÜRICH

Natürliche [O V 304]

Traubensäfte (rot und weiss)

Äpfel- und Birnensäfte.

Das Idealgetränk für geistig Ar-
beitende. Pur oder mit Wasser oder
mit kohlensäurem Wasser verdünnt
als Erfrischungsmittel unerreicht.

Prospekte und Preislisten gratis
und franko.
(O F 8278)



EINSIEDELN (Schweiz).

Für Schulen und die sie begleitenden Erwachsenen ist der Eintrittspreis nur 30 Cts. pro Person.

ANORAMA

Kreuzigung Christi.

Für Schulen

ist diese hervorragende, auf das Kindesherz und das Gemüt des Beschauers mächtig einwirkende Sehenswürdigkeit, als

lohnender, genussreicher Feriena Ausflug

sehr zu empfehlen.

Das Riesengemälde von nahezu 1000 Quadratmeter Fläche (den plastischen Vordergrund nicht eingerechnet) zeigt in künstlerischer, naturwahrer Wiedergabe die hl. Stadt Jerusalem und ihre weithin sichtbare Umgebung im Moment, da Jesus am Kreuze stirbt.

Gesucht auf September
in ein Knaben-Institut der deutschen Schweiz sprachkundiger unverheirateter

Sekundarlehrer

Offerten mit Curriculum vitae, Angabe von Gehaltsansprüchen und Photographie unter **Za G 1044** an **Rudolf Mosse St. Gallen**.
(Zag. G. 1014) [O V 465]

Man wünscht, einen Knaben von 12 Jahren bei einer kleinen Lehrersfamilie in gesunder Gegend auf dem Lande, Ost- oder Zentralschweiz für zirka 6—8 Monate in Pension zu geben. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **Z. Y. 5049** an **Rudolf Mosse Zürich**.
(Z 4953 c) [O V 466]



Wir kaufen

Alle nur

[O V 467]

Chocolat Sprüngli

gleich vorzüglich

(O F 3702)

zum Essen wie zum Trinken.

Safen-Neukirch Hotel & Pension zur Post

1250 m ü. Meer **Station Versam** Kt. Graubünden.

Eröffnet ab Mitte Juni.

Neuerbautes, sorgfältig ausgestattetes Haus in hochromantischem, waldreichem und ruhigem Alpentale.

Anerkannt gute Küche. Vellinerweine.

Pensionspreis von Fr. 4. 50 an per Tag. Prospekt gratis.

Höflich empfiehlt sich der Besitzer

[O V 451]

Thomas Hunger.

Hôtel Engel Richterswil

vis-à-vis dem Bahnhof und der Dampfbootstation.

Grosse, schöne Terrassen m. prachtv. Aussicht auf See u. Gebirge.

Geräumige Gesellschaftslokalitäten.

Lohnendste Touren auf den **Etzel** (1/2 Std.), Spazierfahrten nach der historisch bekannten **Insel Ufenau**.

[O V 447]

Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit, **fr. Weine**.

Pensionspreis Fr. 4. 50. Zimmer Fr. 1. 50.

Billard. Telefon. Stallung.

Bestens empfiehlt sich

Der neue Besitzer:

Ferd. Halter-Kyburz.

Hôtel & Pension Schwarzer Löwen Altdorf. (Uri.)

Altrenommiertes Gasthof, in schönster Lage, unmittelbar beim Tellendenkmal. Grosse Säle. Schöne Zimmer. Vorzügliche Küche, alte reelle Weine, stets frische Reussforellen. Für Schulen und Gesellschaften besonders günstige Arrangements. Bei guter, freundlicher Bedienung billigste Preise. Wagen nach allen Richtungen. Omnibusse an Bahnhofstation und Dampfschifflande.

Den titl. Schulen, Gesellschaften und Touristen angelegentlich empfohlen. (O F 3661) [O V 459] **F. M. Arnold, Propr.**

Seebodenalp a. Rigi

Hotel & Pension.

1030 M. 1 St. ob Küsnacht (oder Immensee). Wunder-schöne Lage. Günstig für Kurbedürftige. Bäder und Douchen. Pensionspreis Fr. 5 inkl. Zimmer. Prospekte gratis. — Telefon. [O V 401] **J. A. Seeholzer.**

Brunnen Vierwaldstättersee

„Drossel“

Hotel-Garten-Restaurant

empfiehlt sich den titl. löbl. Vereinen und Schulen bestens; sehr mässige Preise bei guter Bedienung.

Jos. und Casp. Aufdermaur.

Im Garten sehenswerte Sammlung von seltenen Versteinerungen, interessante Holz- und Steinbildungen, ausgestopfte Tiere, Vögel usw. [O V 464]

Näfels-Oberseetal

Vorzüglichstes Ausflugsziel für Schulen und Vereine.

Auskunft und illustrierte Prospekte versenden die Herren

[O V 440]

(O 3602 F)

Walter Müller, Lehrer, und

Jos. Müller, Sekundarlehrer.

Das gesündeste, feinste, ausgiebigste und dabei billigste Speisefett ist die ärztlich empfohlene Pflanzenbutter

„Palmin“

weil frei von ranzigen Bestandteilen, daher leicht verdaulich, appetitlich und mit 1/4 höherem Fettgehalt gegenüber Butter usw. Preis nur 90 Rp. per Pfund.

Zum Kochen, Braten und Backen ist Palmin gleich gut verwendbar. [O V 450]

Nach Orten ohne Niederlagen liefert in Pfundbüchsen franko gegen Nachn., kleinere Probensendungen zugl. Porto

Carl Brugger-Harnisch,

Vertretung und en-gros-Lager **Kreuzlingen.**

Günstigste Gewinn-Chancen.
Lose Diskreter Versand von [O V 454]

Berner Stadttheater-Lotterie-Losen, letzte Emission D

(Haupttreffer 30,000 Fr.), versendet so lange Vorrat à **Fr. 1. 20** u. Liste **20 Cts.** per Nachnahme:

(Ziehung schon Ende Juli)
G. Meissner, Langenthal.

BRENNABOR

ist über die ganze Erde verbreitet.



Regelmässige Lieferungen nach Belgien, Balkanstaaten, Dänemark, England, Holland, Italien, Österreich, Russland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Brit. Indien, Ceylon, China, Kiautschau, Niederl. Indien, Australien, Kap-Kolonie, Transvaal, Argentinien, Brasilien, Chile usw. bestätigen den weitverbreiteten Ruf des Brennabor-Rades.

Kataloge in deutscher, englischer, russischer, französischer, dänischer, schwedischer und holländischer Sprache auf Wunsch postfrei.
Brennabor-Fahrrad-Werke, Brandenburg a. H. [O V 405]

Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers. Hotel Bad Pfäfers.

1 Stunde von Ragaz.

Die Thermo von Bad Pfäfers, altertümlich, mit Gastein und Wildbad zu den bedeutendsten Wildbädern zählend, hat 30° R. Wärme und liegt 683 M. ü. M., am Eingang der weltbekannten Taminaschlucht.

Von jeher erprobt und gepriesen gegen **Rheumatismen, Gicht, Neurosen, Lähmungen, schleppende Rekonvaleszenz und Altersschwäche**. — Staubfreie und ozonreiche Luft. Herrliche Waldspaziergänge.

[O V 412] (H 1382 Ch)

Eröffnung 1. Juni.

Bäder, Douchen, Massage, elektrische Behandlung, Post, Telegraph, Telefon, Billard, Lesesalon, Kegelbahn, Kurkapelle.

Grosse Speisesäle.

Für Mittagessen von Vereinen und Gesellschaften sehr gut geeignet und geniessen solche spezielle Ermässigungen zum Besuche der Taminaschlucht.

Vorzügliche Verpflegung, billige Preise.

Kurarzt: **Dr. Kündig.** Direktion: **K. Riester.**
Wagen am Bahnhof Ragaz.

Schwändi-Kaltbad

ob Sarnen in Obwalden.

Offen von Anfang Juni bis Mitte September.

Eisenhaltige Mineralbäder, Douchen, von Ärzten anerkannte und sehr bewährte Heilquelle für Schwächezustände. Klimatischer Alpenkurort, 1444 M. über Meer. Ruhiger Aufenthalt, schattige Wälder, sehr lohnende Aussichtspunkte. (O 354 Lz) [O V 439]

Pension (4 Mahlzeiten und Zimmer) von 5 Fr. an.

Es empfiehlt sich bestens

Kurarzt: **Dr. Ming.** — Telefon. — **Alb. Omlin-Burch.**

Tiergarten Schaffhausen

Münsterplatz

Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für Vereine, Schulen und Hochzeiten. **Münchener- und Pilsenerbier**, feine Landweine, gute Küche. (O V 337)

Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich

Telephon. **J. Mayer.**

Rorschach. Restaurant zum Signal.

Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten, anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen, Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Für Schüler wird auch Most verabreicht. (O V 321)

J. B. Reichle, Besitzer.

MONTREUX.

Hôtel de Montreux.

Empfiehlt sich Vereinen und Gesellschaften zu mässigen Preisen. Für längeren Aufenthalt Pensionspreis.

(O F 3559) [O V 415] **J. Decasper, Propr.**

1505 M. ü. M.

Luftkurort Parpan

Kt. Graubünden.

Hotel & Kurhaus z. Post

ist eröffnet.

Es empfiehlt sich bestens (O V 436)

Rud. Michel, Besitzer.

Günstigster Ausgangspunkt für Touristen zur Besteigung des Stätzerhorns etc. (Zag. Ch. 143)

Kleine Mitteilungen.

— Hr. S. Rudin in Basel wird vom 20. Juli bis 1. August die **VI. Ferienreise** mit Basler Knaben antreten über Laufen, Saignelégier, Chaux-de-Fonds, Yverdon, Murten, Freiburg, Bümlitz, Basel. Kosten 36 Fr.

— **Winterthur** eröffnet im Toggenburg ein Ferienheim für Mädchen im Alter von 13–16 Jahren. Kosten für 3 Wochen ca. 60–65 Fr.

— **Schweiz.** Post im Jahre 1902: Poststellen 3631, Personal 10,659. Auf 1 Einwohner traf es 92 Korrespondenzen, 40 Zeitungen, 7 Fahrpoststück, 2,95 Nachrichten (20,4 Fr.) und 2,46 Geldanweisungen (223). Interne Geldanweisungen 668,6 Mill. Fr., internationale Geldanweisungen 41,1 Mill. Fr. aufgegeben und 29,2 Mill. Fr. ausbezahlt. Paketpostverkehr, interner Verkehr 1905,7 Mill. Fr.; nach dem Ausland versandt 107,1 Mill., empfangen 40 Mill. Fr. Abonnierte Zeitungen 134,2 Mill., ausländische 126,7 Mill.

— **Schweiz.** Telegraph im Jahre 1902. Länge der Linien 6399 km., Drahtlänge 22,572,3 km.; Telephonlinien 15,094 km., Drahtlänge 20,795 km. Telegraphenbureaux 2137 u. 321 Telephonbureaux mit 3520 Personen. Depeschen: 4,180,622, davon internationale 2,399,928. Auf 1496 Einwohner 1 Telegraphenbureau.

— Der **hessische** Minister des Unterrichts sprach sich über Zutritt der Lehrer zur Universitätsbildung günstig aus.

— In **Hamburg** wird die Errichtung einer Universität geplant.

— **Lehrerorientfahrten 1903**, arrangiert von Jul. Bolthausen, Solingen (Adresse für Auskunft und Anmeldung). I. 11. Juli bis 12. August; II. 8. August bis 9. September; III. 5. September bis 7. Oktober. Route: Wien, Konstantinopel, Beirut, Libanon, Haifa, Nazareth, Tiberias, Kana, Haifa, Jaffa, Jerusalem, Jericho, Totes Meer, Jaffa, Port Said, Kairo, Gizah, Alexandrien, Triest. Kosten 750 M.

— Die **Lehrmittelsammelstelle Petersdorf** b. Trautenu gibt ihr 24. **Vorrats-Verzeichnis** gegen Einsendung einer Briefmarke (10 h = 10 Pf.) jederzeit franko ab. Adresse: Lehrmittel - Sammelstelle in Petersdorf b. Trautenu. Verteilung von Gratis-Lehrmitteln erfolgt jeden Monat!

Hotel und Pension UTO-STAFFEL

Uetliberg, Zürich

10 Minuten von der Station Uetliberg. 1 1/2 Stunden zu Fuss vom Hauptbahnhof Zürich.

Bahntaxe für Schüler: **Bergfahrt 50 Cts., Retour 80 Cts.**
Erwachsene Begleiter **Fr. 1.50 retour.**

Prachtvoller Aussichtspunkt.

Geräumige Lokalitäten, grosser, schattiger Garten für 200 Personen.

Mittagessen für Schulen von 50 Cts. bis Fr. 1.20, für Gesellschaften von Fr. 1.20 bis 3 Fr.

Gute Landweine zu gewöhnlichen Preisen.

Offenes Bier.

20 Fremdenzimmer. Pensionspreis 5 Fr.

Bestens empfehlend

[O V 428]

Telephon 1421.

Hempel-Altinger.

Altdorf Kanton Uri.

Gasthaus Krone

in der Nähe des Teildenkmal.

Altempfohlenes Haus mit grossem Saal für Schulen und Vereine. Gute Betten, gute Küche, reelle Weine, offenes Bier. Prachtige Aussicht aufs Gebirge.

Vertragspreise mit dem Schweizerischen Lehrerverein.

Sehenswürdigkeit: Grosse Sammlung, **Urnerischer Alpentiere und Vögel** im Hause, auf Felsen gruppiert, zirka 200 Stück, die von Schulen und Vereinen schon in Fachblättern sehr lobend erwähnt wurden. (O V 318)

Es empfiehlt sich bestens

Joseph Nell-Ulrich.

Rorschach Schäflegarten.

Altbekanntes Geschäft. Für Schulanreisen bestens empfohlen. Den Herren Lehrern zum Ferienaufenthalt empfohlen bei zivilem Pensionspreis. Schattiger Garten. Grosser Saal. Tieraussstellung.

[O V 427]

P. Heer.

Schüler-Reisen an den Vierwaldstättersee.

Die werthe Lehrerschaft sei hiemit daran erinnert, dass die **Löwengartenhalle in Luzern** mit ihren mächtigen Räumen an die Tausend Personen Platz bietet, sich zunächst des vielbesuchten Löwendenkmals befindet und für Bewirtung von Gesellschaften und Schulen bestens eingerichtet ist. Vorherige Vereinbarung und rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Bei guter und aufmerksamer Bedienung werden bescheidene Preise berechnet. (O V 286) Hochachtend empfiehlt sich

G. Dubach.

Dachsen Rheinfall Hotel Witzig.

Zugleich Eisenbahnstation (Route Winterthur-Schaffhausen). Grosse Restaurationslokalitäten u. Gartenwirtschaft. Für Vereine, Schulen usw. gut eingerichtet. Bester und bequemster Aussteigeplatz zur Hauptansicht des Rheinfalls (Schloss Laufen mit den Gallerien Fischetz und Känzeli). 10 Min. zu Fuss. Schulen haben freien Eintritt. Von da schöner Weg über die Rheinfallbrücke nach Schaffhausen, 30 Min. Telegraph u. Telefon im Hause. Bekannt gute Küche und reale Landweine. (O V 245)

Hotel & Pension Speicher. Vögelinsegg

neu renoviert

Haltestelle der elekt. Strassenbahn St. Gallen, Speicher-Trogen.

Prächtige Rundsicht auf Bodensee, Vorarlberger Alpen, Säntisgebirge. Lohender Ausflugspunkt für Touristen, Vereine und Schulen. Ausgezeichnete Weine, offenes Bier, gute Küche. Von Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht. **Telephon.** (H 1993 G) [O V 437]

Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **J. Brunner-Thalmann.**



Somatose
Hervorragendes
KRAFTIGUNGSMITTEL.
Regt in hohem Masse den Appetit an.
FARBENFABRIKEN
vorm. **FRIEDR. BAYER & Co**
Elberfeld.

[O V 680]

HELVETIA, — Schreibfedern —
Fabrik in Oberdiessbach.
Zahlreiche, bestens eingeführte Sorten.
Prospekte und Muster gratis. [O V 417]

In der Buchhandlung
J. HALLAUER, Oerlikon-Zürich
ist stets vorrätig [O V 752]
Konrad Ferdinand Meyers Schriften
9 Bände gebunden, Preis Fr. 55.—.
Gottfried Kellers gesammelte Werke
10 Bände gebunden, Preis Fr. 51.—,
welche bei Bestellung sofort geliefert werden gegen monatliche Abbonnementsnachnahmen von
nur Fr. 5.—
Gefl. Aufträge erbittet sich **J. Hallauer,**
Buchhandlung, Oerlikon-Zürich

Alfred Bertschinger

Telephon 1509 (vorm. J. Muggli) Telephon 1509
52 Bleicherweg - **ZÜRICH** - Bleicherweg 52

Pianos, Flügel,

Harmoniums

in grösster Auswahl.
Kauf, Tausch, Miete.

Abzahlung.
Reparaturen.

Lange Garantie.

Spezialpreise für die
Tit. Lehrerschaft.

[O V 16]



Gewerbemuseum Winterthur.

II. Fortbildungskurs

für

[O V 379]

Lehrer an Handwerker- u. Gewerbeschulen.

„Angewandte Projektionslehre“

vom 27. Juli bis 8. August 1903,

veranstaltet von der Zentralkomm. der Gewerbemuseen
Zürich-Winterthur.

Anmeldungen bis 30. Juni an die Direktion des Gewerbemuseums Winterthur, welche auch nähere Auskunft erteilt.

Bollingers Rundschrift
für Schulen

ist in 7. verbesserter Auflage erschienen. Zu beziehen in

Zürich: Rathausquai 20, Ed. Raschers Erben
Bahnhofstrasse 66, Papeterie Landolt-Arbenz.

Winterthur: Papeterie Dünner, beim Technikum.

Schoch, Unterthor, sowie überall in
den Papeterien, wo nicht, wende man sich an [O V 314]

Bollinger-Frey, Basel.

Uhren, Regulateurs und Wecker
kaufen Sie am besten u. billig-
sten im altbekannten Uhrengeschäft

A. TÜRLE,

Bahnhofstr. 56. **Zürich I.** Eig. Fabrik in Biel.

Nickel-Remontoir, solid, gut gehend 8.—

Silber-Remontoir, gestempelt. . . 12.—

„ la, mit Goldrand 15.—

„ la, 10 Rubis mit

„ Goldrand, sehr stark 18.50

„ Anker, 15 Rubis, mit

„ Goldrand, sehr stark 20.—

„ la, Anker, 15 Rubis,

„ grosses Format, 6 1/2 cm Durchmesser. 19 —

Gold-Remont. la, à Fr. 45, 53, 72, 85, 100 u. h.

Omega-Uhr. Grand-Prix Paris, in Metall

à Fr. 25, in Stahl à Fr. 30, in Silber à Fr. 40.

Silber-Damen-Remontoir, gestempelt 12.—

„ la, Goldrand. . . 15.—

„ la, 10 Rub. Goldrand 19.—

„ feinste Qual. . . 23.—

Gold-Damen-Rem. à Fr. 25, 35, 48, 55 u. höher

Regulateur mit Stunden- und Halb-

„ Stunden-schlag, 1 Tag

„ gehend, Nussbaum, 65 cm lang 13.50

Regulateur, do., 14 Tage gehend 19.—

Regulateur, do., 14 Tage gehend, 85 cm

„ lang, wie nebenstehende Zeichnung 23.—

Regulateur, do., 100 cm lang. . . 29.—

„ Die zwei letzt. Regul. könn. auch

„ mit prächt. Turmuhr-3/4-Schlag

„ geliefert werden, was den Pr. um Fr. 13 erhöht.

Baby-Wecker à 3.50, do. la. Qual. 4.50.

„ do., m. leucht. Zifferbl. à 6.—

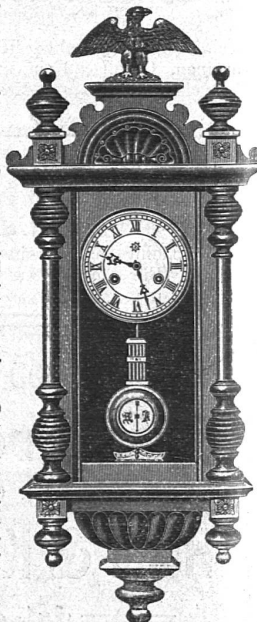
„ Für jedes oben bezeichnete Stück leiste ich

„ mehrj. schriftl. Garantie. — Umtausch

„ gestattet. Katalog gratis u. franko

„ Auswahlsendungen mit Referenz-Angabe zu Diensten. — Ältere Taschen-

„ Uhren werden an Zahlung genommen. [O V 182]



Restaurant zum Schützenhaus

Schaffhausen.

[O V 392]

Grosse Lokalitäten für Gesellschaften, Vereine und Schulen. Falken-Bier.
Reelle Land- und Flaschen-Weine. Telephon. Tramstation. Grosse schattige
Gartenwirtschaft. (Platz für 1500 Personen.)

Höflichst empfiehlt sich

Frau Wanner.

Naturheilanstalt Erlenbach

am Zürichsee. [O V 238]

Bestens bekannte Wasserheilanstalt. Tüchtiges Personal.
Spezialbehandlung aller Frauenleiden nach Dr. Theod. Brandt
durch Schülerin desselben. Diätikuren. Luft- und Sonnenbäder.
Luftkurenkolonie. **Alle Faktoren des Naturheilver-**
fahrens. Hervorragende Erfolge. — Elektrisches
Licht. Elektrische Lichtbäder. — Preis per Tag 6 Fr. inkl.
Arzt und aller Anwendungen. Kurarzt: Dr. med. Fuchs. Man
verlange Prospekte vom Inhaber: **Fr. Fellenberg.**

ROSENBERG ob ZUG Gartenwirtschaft,
Prächtige Aussicht,
Bienenzucht, Museum.
Ausflugsziel für Schulen und Vereine, für selbe
Mittagessen von 80 Cts. an. [O V 342]
Es empfiehlt sich bestens **Jos. Theiler.**



Wir empfehlen unsere seit
Jahren in vielen Schulen zur
Zufriedenheit gebrauchte

Prima Schultinte

Eisengallus-Schultinte

Tuschen etc.

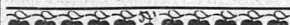
Chemische Fabrik

vorm. E. Siegwart

Dr. Finckh & Eissner

Schweizerhalle bei Basel.

[O V 598]



Die auf allen Weltausstellungen mit dem ersten Preise ausgezeichnete

Bleistiftfabrik

von

L. & C. HARDTMUTH

WIEN — BUDWEIS

gegründet im Jahre 1790

empfehlen ausser den als anerkannt besten Zeichenstiften Marke **„Koh-i-Noor“**
noch ihre feinen und besonders mittelfeinen Zeichenstifte, für Primar-,
Sekundar- und höhere Schulen sehr geeignet, und sendet auf Verlangen an die Tit.
Schulbehörden, HH. Zeichen-Professoren und -Lehrer **Gratis-Muster ihrer**
Stifte, damit diese einer Prüfung und Vergleichung unterzogen werden können.

Alle besseren Papierhandlungen der Schweiz halten Stifte von

L. & C. HARDTMUTH

auf Lager.

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

Melchthal Kurhaus Melchthal

Luftkurort
Obwalden 900 Meter über Meer.
Route: Sachseln - Melchthal - Frutt - Jochpass - Engelberg. Frutt-Brünig oder Meiringen.
== Lohnendste Touren für Vereine und Schulen. ==
Pension von 5 Fr. an. - Mai und Juni reduzierte Preise.
Telephon Prospekte durch Telephon
(O F 2952) **Gebrüder Egger, Propr.** [O V 297]
und Besitzer von Hotel Frutt am Melchsee, 1919 Meter ü. Meer.

Post, Telegraph & **Bad Nuolen** Prima Landweine. Gut besorgte Stallungen.

Dampfbootverbindung an Sonn- und Feiertagen: Hinfahrt Rapperswil ab 1.³⁰ 4.⁰⁰. Hinfahrt Lachen ab 2.⁰² 4.³². Rückfahrt Nuolen ab 2.⁴⁰ 5.⁰⁰. Herrlich am oberen Zürichsee gelegen (Bahnhofstation Lachen). Stark eisenhaltige Mineralquelle. — Soolbäder, Schwefelbäder. — Seebadanstalt in nächster Nähe des Kurhauses, ebenso Tannenwaldung und Parkanlagen. — **Prachtvoller Landaufenthalt.** — Stets Vorrat lebender Fische. — Pension (4 komplette Mahlzeiten) tägl. Fr. 3. 50. Zimmer Fr. 1 bis 1. 50 je nach Lage und Ausstattung. Prospekt zu Diensten. Kuranten und Gesellschaften hält sich unter Zusicherung guter Bedienung bestens empfohlen.
(O F 8705) [O V 469] Der Eigentümer: **M. Vogt.**

Flüelen am Vierwaldstättersee

Hotel Sternen [O V 295]
umgebaut und vergrößert, grosser, schöner Speisesaal für 250 Personen. 40 Betten. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Extra Begünstigung für Vereine und Schulen. Telephon. Hochachtend: **Jost Sigrist.**

Walzenhausen. Pension Rosenberg
Kanton Appenzell A.-Rh. 800 Meter über Meer.
Für Gesellschaften und Schulen der lohnendste Aussichtspunkt.

Ein wundervolles Panorama über See, Rhein, Rheinkorrektion und Gebirge, nur 15 Minuten von der Drahtseilbahn. Gute, reelle Bedienung. Den Herren Lehrern bestens empfohlen. [O V 442]
Auf Verlangen gerne bereit, das Panorama gratis zu verabsolgen.
Der Besitzer: **J. Hch. Lutz.**

Flüelen am Vierwaldstättersee.

Motel St. Gotthard

Neu renoviert. Grösster Saal von Flüelen. Vorzügliche Küche und Keller. Vereinen und Schulen extra Begünstigung. Empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft bestens. [O V 288]

G. Horst-Haecki, chef de cuisine.
Im Hotel St. Gotthard (Horst-Haecki), Flüelen, wurden wir bei Anlass unserer Schulkreise sehr gut, billig und zuvorkommend bedient. Vereinen und Schulen bestens empfohlen.
G. A. Kihm, Sekundarlehrer, Zürich IV.

Hotel u. Pension z. weissen Rössli

Brunnen, Vierwaldstättersee.
Altbekanntes bürgerliches Haus, mit 50 Betten, nächst der Landungsbrücke am Hauptplatz gelegen. — Telephon. Elektrisches Licht. — Prachtiger Gesellschaftssaal, Raum für zirka 300 Personen; speziell den geehrten Herrn Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. [O V 283]
Reelle Weine und gute Küche bei billigsten Preisen. Kostenvoranschläge werden gerne zur Verfügung gestellt. **F. Greter.**

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Radfahrer-Karten

herausgegeben vom
Männer-Radfahrer-Verein Zürich.

No. 2 umfasst das Gebiet: **Radolfszell** am Bodensee bis **Einsiedeln**, Solothurn, Basel, nördlich bis an den Titisee.

No. 3 umfasst das Gebiet von **Pians** an der Arlbergstrasse bis zum Wallensee; im Norden bis 15 km nördlich von Kempten, Bodensee bis Reichenau.

No. 4 umfasst das Gebiet: **Östlich** Bern in Stichgrenze im Anschluss an Blatt No. 5. Nördlich über Chaux-de-Fonds hinaus; westlich über Salins (Frankreich) hinaus und südlich über Montreux hinaus.

No. 5 umfasst das Gebiet: Westlich Bern in Stichgrenze und an Blatt 4 anschliessend; nördlich an Blatt 2 anschliessend; östlich bis Olivone und südlich über Faudo hinaus.

No. 6. Einen Teil des Kts. Graubünden umfassend, im Anschluss an Blatt 3 und 5, angrenzend an Vorarlberg, Tirol und Italien.

Preis pro Blatt auf jap. Papier Fr. 2.—,
auf Leinwand gedruckt Fr. 2.50,
auf Lwd. aufgezogen Fr. 3.—

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfehlen wir: 292

Kleine Schwimmschule

von
Wilh. Kehl,
Lehrer an der Realschule zu Wassenheim i. E.
3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

* * * Allen Schwimmschülern und namentlich Denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhalten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wollen, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werkchen bestens empfohlen.
Kath. Schulzlg. Breslau a. E.

Orell Füssli-Verlag

versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog für Sprachbücher und Grammatiken für Schul- und Selbstunterricht.

Kurhaus Palfries

Kanton St. Gallen — 1635 Meter über Meer.
Schönster Ferienaufenthalt für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige in aussichtsreicher Lage. Fahrstrasse von Trüb- (Z à 1528 g) bach-Azmoos, Fussweg von Mels aus. [O V 410]
Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September.
Pensionspreis Fr. 3. 50 bis 4. 50 Prospekte gratis.
Telephon. J. Sulser, Gasthof z. Ochsen, Azmoos.

Hôtel Café-Restaurant Falkenstein

am See **Zürich I** Stadelhofer-Bahnhof.
Nächst der Festhütte des eidgenössischen Turnfestes.
Höfl. Empfehlung [O V 446] **J. Pfenniger-Arber.**

Luftkurort Obstalden

am Walensee (Schweiz).
Hotel und Pension „Sternen“.
Auch Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen.
(O F 3423) [O V 364] **Wwe. Schneeli-Hessy.**

Hotel-Restaurant Tell, Altdorf.

Altbekanntes Haus. Prachtvoller schattiger Bier- u. Restaurationsgarten mit elektr. Beleuchtung. Grosse Terrasse mit Alpenpanorama. Mittagessen und Dinners zu jeder Tageszeit. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens (H 1008 Lz) [O V 319] **X. Meienberg-Zurfluh.**

Rigi-Staffel Hotel Felchlin vormals Staffel-Kulm

Auf rechtzeitige briefliche oder telefonische Anmeldungen finden Schulen, Vereine und Gesellschaften Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen: [O V 394]

Schüler- und Gesellschaften-Preise:
Logis per Person... .. Fr. 1. 50
Nachtlagen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person... .. „ 1. 75
Frühstück: Kaffee, Butter, Honig und Brot per Person... .. „ 1.—
Bestens empfiehlt sich **Total: Fr. 4. 25**
Telephon. X. Felchlin.

Wassberg - Forch.

Schönster und beliebtester Ausflugsort mit prachtvollem Panorama. Aussicht auf das ganze Zürcher Oberland, auf die Alpen und Hochgebirge. Sehr geeignet für Gesellschaften und Schulen. Belagbar von Zürich aus über Burgwies und Rehalp bis Wäldikon, dann links. Feines Hürlmann-Bier, reale Land- und Flaschenweine, schmackhafte Speisen aller Art, sowie ganz frische Milch empfiehlt ergebenst
(O F 3236) [O V 274] **Ed. Walder.**

Avis für die Tit. Lehrerschaft.

Erlaube mir, auf kommende Saison meinen altbekannten
Gasthof zum Adler in Feuerthalen [O V 374]
in gefl. Erinnerung zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen, vis-à-vis der Dampfschiffstation Schaffhausen. Prima Falkengut-Bier. Billige Preise. Telephon. Es empfiehlt sich bestens
Der Besitzer: **J. Wipf-Bernath.**

Feusisberg. Hotel Feusisgarten

schönster Ausflugsort am Zürichsee mit kürzestem Aufstieg nach Etzelkult, empfehle höflich meinen werten Herren Kollegen, den tit. Schulbehörden, Vereinen usw.
(Z à 2013 g)
Angenehmer Landaufenthalt. Pension samt Zimmer von Fr. 4.— an. Hochachtend [O V 445]
Telephonruf: Feusisgarten. **J. Truttmann-Reding, Lehrer.**

Goldau Hotel Rössli Goldau

mit Gartenwirtschaft.

Am **Rigiwege** und bei der Kirche, empfiehlt sich Schulen und Vereinen.

Billigste Preise bei guter Bedienung.

Bahnhofrestaurant gleicher Inhaber.

[O V 298]

C. Simon.

Für Schulen und Vereine!

Anlässlich von Schülerreisen und Ausflügen von Vereinen und Gesellschaften empfehlen wir den sehr günstig gelegenen

Gasthof zum Volkshaus,

Zeughausgasse 9, Bern.

Schöne, grosse Lokalitäten und eine vorzüglich geführte Küche und reelle Getränke setzen uns in Stand, den Bedürfnissen und Wünschen der Tit. Lehrerschaft und Komites in jeder Weise entgegenzukommen.

[O V 425]

Freundliche Aufnahme sichert bei billigster Preisberechnung zu

Hans Schmid, Gerant.

Bäder im Hause!

— Telefon Nr. 1048. —

Schützenhaus Glarus.

Am Fusse des Glärnisch in schönster Lage, an der Strasse nach der Schwammhöhe ins Klöntal. (O F 3581) [O V 421]

Grosse und kleinere Säle, schöner schattiger Garten. Gute Küche, reelle Weine, offenes Bier. Für Schulen und Gesellschaften die reduzierten Preise.

Es empfiehlt sich höchlichst

Telephon.

Rud. Scherler-Kubli, Küchenchef.

Stachelberg (Kant. Glarus)

am Ausgang der Klausenstrasse. [O V 322]

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom Hotel. Mittagessen von Fr. 1.20 an. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

Hotel und Pension Sonne (II. Ranges)

in Brunnen am Vierwaldstättersee.

Billigste Preise für Passanten und Aufenthalter. Schöne Gartenwirtschaft mit grosser Trinkhalle, speziell für Gesellschaften und Schulen eingerichtet. Täglich Mittagessen im Garten oder Restaurant à Fr. 1.50, für Gesellschaften und Schulen nach Übereinkunft. Offenes Münchener und Schweizer Bier. Elektrisches Licht. Telephon.

[O V 368]

M. Schmid-Gwerder, Propr.

Beatenberg Restaurant Amisbühl Pension

(1336 M. ü. M.)

Schönster Aussichtspunkt des Kurortes mit grosser Terrasse und windgeschützter Veranda. Neuerstellte Fahrstrasse. 5/4 St. vom Bahnhof Beatenberg, 2 1/2 Stunden von Interlaken. Extra-Begünstigungen für Vereine und Schulen; Anmeldungen gefl. tags vorher. Telephon. Erholungs- und Wanderstation für schweiz. Lehrer. Zentralheizung; Badeeinrichtung.

[O V 287]

Bestens empfiehlt sich

Familie Marti.

Zürichsee Rapperswil Zürichsee

„Hôtel de la Poste“.

Grosser schattiger Garten mit Platz für 350 Personen.

Schulen, Vereinen und Touristen aufs beste empfohlen.

Telephon. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Telephon.

Höflichst empfiehlt sich

[O V 291]

F. Heer-Gmür.

Bestellungen können jeweils schon morgens am Bahnhofbuffet abgegeben werden.

Ferien-Aufenthalt am Vierwaldstättersee

Hotel und Pension Urirothstock

in Sisikon [O V 380]

am Urnersee, dem schönsten Teile des Vierwaldstättersees, empfiehlt sich zum Ferien-Aufenthalt durch eine herrliche, ruhige und angenehme Lage. Geeignetes Ausflugsziel für Schulen. Bescheidene Preise.

Paul Mayer, Besitzer.

Die Papierfabrik Biberist

(Kanton Solothurn)

empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten

Zeichnungs-Papiere für Schulen, welche stets in verschiedenen Formaten und Qualitäten auf Fabriklager vorrätig sind. [O V 8]

• • • Muster stehen zu Diensten. • • •

Bezug nur durch Papierhandlungen, nicht direkt.

Bodensee, Schweiz.

Heiden

Luftkurort

806 m. über M.

Zahnradbahn von Rorschach aus.



Schulfahrten.

	Einfache Fahrt			Hin- und Rückfahrt	
	8-60 Personen	über 60 Personen		8-60 Personen	über 60 Personen
	III. Klasse	III. Klasse		III. Klasse	III. Klasse
Taxe für eine Person.			Taxe für eine Person.		
Von Rorschach nach Heiden (Bergfahrt)	Ct.	Ct.		Ct.	Ct.
a. Primar- u. Armschulen	45	40	6	50	50
b. Mittelschulen	50	45		60	60
c. Hochschulen	90	80		110	100
Von Heiden nach Rorschach (Thalfahrt)					
a. Primar- u. Armschulen	40	35	6	50	50
b. Mittelschulen	45	40		60	60
c. Hochschulen	80	60		110	100

Gesellschafts-Fahrten.

	16-60 Personen		61-120 Personen		121-180 Personen		über 180 Personen	
	II. Klasse	III. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
Taxe für eine Person.								
Einfache Fahrt.	Ct.	Ct.	Ct.	Ct.	Ct.	Ct.	Ct.	Ct.
Von Rorschach nach Heiden (Bergfahrt)	200	110	+	100	+	100	+	100
Von Heiden nach Rorschach (Thalfahrt)	150	90	+	75	+	60	+	60
Hin- und Rückfahrt.								
Von Rorschach nach Heiden (Bergfahrt)	250	150	+	140	+	140	+	140
Von Heiden nach Rorschach (Thalfahrt)	250	150	+	140	+	140	+	140

* Die Anwendung der Taxen dieses Tarifs für Gesellschaften ist in II. Klasse bis auf 60 Teilnehmer beschränkt. [O V 363]

Letzte Neuheit auf dem Gebiete der Vervielfältigung.



„Graphotyp“

Patent-Nr. 22930. D. R. G. M. Abwaschen absolut unnötig. Druckfläche 22 x 28 cm. Preis komplet Fr. 15.—

Einfachster und billigster Vervielfältigungsapparat für Bureau,

Administrationen, Vereine und Private.

Bitte, verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

Gleichzeitig empfehle Ihnen meinen

„Verbesserten

Schapirographen“



Patent-Nr. 6449

auf demselben Prinzip beruhend in 2 Grössen

Nr. 2 Druckfläche 22 x 35 cm Fr. 27.—

„ 3 „ 35 x 50 „ 50.—

Diese Apparate sind bereits in zirka 3000

Exempl. in allen Kulturstaaten verbreitet.

Ausf. Prospekte mit Referenzen gratis.

— Wiederverkäufer in allen Kantonen. —

Papierhandlung [O V 38]

Rudolf Furrer, Zürich.

Fräfel & Co.,

St. Gallen,

Spezial-Haus für Kunststickerei

liefert zu billigsten Preisen

Gestickte

Vereinsfahnen

in garantirt solider und kunstgerechter Ausführung, wie auch Abzeichen und alle Zubehörtartikel.

Genaue Kostenvoranschläge nebst Vorlagen, Stoffmuster etc., werden auf Verlangen sofort zur Ansicht gesandt.

[O V 14]

Zürcher

wollt Ihr über die Vorgänge in Eurer Vaterstadt unterrichtet sein, so abonniert die

Zürcher Wochen-Chronik

Probenummern gratis u. franko.

Expedition:

Zürich

Bärengrasse.